



2012

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS

»Gelebte Nachhaltigkeit«

Audimax A



FACHHOCHSCHULE MÜNSTER IN DER REGION

STANDORTE

- 1. Münster
- 2. Steinfurt

STUDIENORTE

- 3. Coesfeld
- 4. Ahlen/Beckum/Oelde

AN-INSTITUTE

- 1. Münster
- 2. Steinfurt
- 4. Ahlen
- 5. Greven



Die Fachhochschule Münster im UAS7-Verbund

INHALT

U UMSCHLAG VORNE

U2 Fachhochschule Münster in der Region

U



5 VORWORT DER PRÄSIDENTIN

6 ÜBERBLICK

6 Leitbild, Handlungsmaximen und strategische Ziele

8 Mitglieder des Hochschulrats und des Präsidiums

9 Organisationsstruktur

10 Zahlen und Fakten 2012

12



12 RÜCKBLICK

14 Bildung

17 Forschung

20 Ressourcen

24



24 SCHWERPUNKT: NACHHALTIGKEIT

25 Nachhaltigkeit in der Lehre

28 Nachhaltigkeit in der Forschung

29 Nachhaltigkeit im Bereich Ressourcen

30



30 SCHLAGLICHTER

46 DATEN UND FAKTEN: BILDUNG

47 A.1 Studierenden- und Absolventenzahlen

52 A.2 Stiftungen und Stipendien

53 A.3 Internationales

46





56

56 DATEN UND FAKTEN: FORSCHUNG

- 57 B.1 Drittmittel
 - 58 B.2 Drittmitteladäquate Forschungsleistungen
 - 59 B.3 Kooperative Promotionen
 - 60 B.4 Tagungen und Kongresse
-



62

62 DATEN UND FAKTEN: FINANZEN

- 63 C.1 Einnahmen nach Teilhaushalten
 - 64 C.2 Ausgaben nach Kostenarten
 - 64 C.3 Investitionen
 - 65 C.4 Ergebnisrechnung
-



66

66 DATEN UND FAKTEN: INFRASTRUKTUR

- 67 D. Infrastruktur
-



68

72 AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

- 73 F.1 Ehrungen für die Hochschule
 - 78 F.2 Ehrungen der Hochschule
-

- 84 Ehrentafel
 - 86 Zentrale Publikationen und Präsenzen im Internet
 - 88 Impressum
-



72

U UMSCHLAG HINTEN

- U5 Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fachhochschule Münster
 - U7 Forschungsstrukturen
-

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einem besonderen Schwerpunkt hat sich die Fachhochschule Münster im Jahr 2012 dem Zukunftsthema Nachhaltigkeit gewidmet. Der vorliegende Bericht dokumentiert die vielschichtigen Aktivitäten zu diesem gesellschaftlich relevanten Thema in einem eigenen Kapitel. Auch wenn im Folgejahr ein neues Thema den Schwerpunkt bilden wird – es versteht sich von selbst, dass wir uns weiterhin konsequent an den Prämissen unseres Leitbildes orientieren und damit unser Motto »Heute schon an morgen denken« mit Leben füllen. Dazu zählt für uns, dass wir auch in Zukunft bei all unseren Entscheidungen stets die langfristigen Auswirkungen unseres Handelns berücksichtigen – in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht.



Dem Engagement aller Hochschulangehörigen ist es zu verdanken, dass unsere Hochschule optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet ist: Zu diesen zählt aktuell insbesondere die steigende Zahl Studieninteressierter, die aufgrund des demographischen Wandels, des doppelten Abiturjahrgangs und weiterer Gründe verstärkt an die Hochschulen drängen. Auf diese Herausforderung hat die Hochschule unter anderem mit Baumaßnahmen reagiert und beispielsweise ein neues Hörsaalgebäude in Steinfurt aus eigenen Mitteln finanziert. Darüber hinaus hat sie die zentrale Studienberatung gestärkt und in den technischen Fachbereichen ihre Kapazitäten für Praktika erweitert.

Wir denken aber ebenso schon in die fernere Zukunft: Um Studieninteressierten auch dann flexible Angebote machen zu können, wenn die Nachfrage nach dem »klassischen« Vollzeitstudium auf lange Sicht zurückgeht, bauen wir strategisch unsere Weiterbildungsangebote aus und investieren in die dualen Studiengänge.

Der Erfolg einer Hochschule steht und fällt mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Um die vakanten Stellen in Lehre und Forschung auch weiterhin mit ausgezeichneten Professorinnen und Professoren besetzen zu können, hat die Hochschule eine Rekrutierungsoffensive gestartet.

Die genannten Beispiele belegen, dass unsere Hochschule in vielen Feldern Beiträge leistet, um die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Davon können Sie sich auf den folgenden Seiten selbst ein Bild machen – etwa in den Kapiteln zu den Forschungsaktivitäten, zu den zahlreichen Auszeichnungen für unsere Lehrenden und Studierenden und natürlich im Kapitel zum Schwerpunkt Nachhaltigkeit.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

A handwritten signature in blue ink that reads "Ute von Lojewski". The signature is written in a cursive, flowing style.

PROF. DR. UTE VON LOJEWSKI · PRÄSIDENTIN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

Leitbild

Die Fachhochschule Münster stellt sich mit ihrem Bildungsangebot und ihrer Forschungsarbeit in den Dienst der Menschen unserer Gesellschaft.

LEISTUNGSSTARK

In Lehre, Forschung und Wissenstransfer verbinden wir Sachverstand mit methodischer und sozialer Kompetenz. Unterstützt durch ein Netz von lebendigen Partnerschaften bauen wir unsere Spitzenposition unter den deutschen Hochschulen aus.

NEUGIERIG UND INITIATIV

Wir haben ein vorausschauendes Verständnis für die sich wandelnden Berufs- und Lebenswelten. Dies gilt auch für die Hochschullandschaft, die wir durch innovative Ideen aktiv mitgestalten. Offenheit für die Vorschläge und Impulse anderer sehen wir dabei als grundlegende Prämisse unseres Handelns an.

NACHHALTIG

Heute schon an morgen zu denken, ist für uns gelebte Realität. Bei all unseren Entscheidungen berücksichtigen wir stets die langfristigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wirkungen und sind uns der Verantwortung für künftige Generationen bewusst.

Das Leitbild drückt das Selbstverständnis der Hochschule aus. Seine Umsetzung erfolgt auf allen Ebenen und in allen Handlungsfeldern. Ein kooperativer Führungsstil ist dabei Ausdruck unseres demokratischen Selbstverständnisses. Auf dieser Grundlage verfolgt die Hochschule im Bewusstsein ihrer sozialen Verantwortung fünf Maximen.

Handlungsmaximen

ANWENDUNGSNÄHE

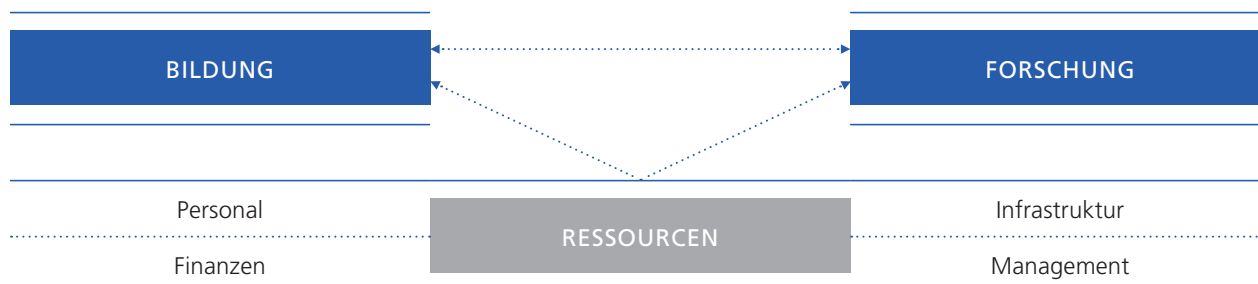
INTERKULTURALITÄT

SERVICEVERPFLICHTUNG

INTERDISZIPLINARITÄT

CHANCENGLEICHHEIT

Strategische Ziele



PERSPEKTIVEN DER ACADEMIC SCORECARD

Um das Leitbild und die Handlungsmaximen für den Planungszeitraum 2011 bis 2015 zu konkretisieren, sind im Hochschulentwicklungsplan für alle Handlungsfelder und Hochschulebenen klare und abgestimmte strategische und konkrete Ziele formuliert, die die Bedürfnisse aller Interessengruppen der Hochschule berücksichtigen.

Dies geschieht mit Hilfe des Instruments der »Academic Scorecard« (ASC), einer hochschulspezifischen Variante der Balanced Scorecard (BSC). Dieses Instrument betrachtet die Institution aus unterschiedlichen Perspektiven, um ein umfassendes Bild der Organisation widerzuspiegeln (»balanced« = ausgewogen; »scorecard« = Berichtsbogen/Wertungsliste). Im Kern ist die ASC eine Tabelle, mit der sich die strategischen Ziele übersichtlich in Perspektiven darstellen, konkretisieren und operationalisieren lassen.

In intensiven Beratungen hat sich die Hochschule für die drei Perspektiven Bildung, Forschung und Ressourcen entschieden; letztere ist untergliedert in die Punkte Personal, Infrastruktur, Finanzen und Management. Die Perspektiven strukturieren nicht nur die Ziele, sondern etwa auch den vorliegenden Bericht und verleihen der Hochschule Identität. Neben der hochschulweiten ASC arbeitet



HOCHSCHULENTWICKLUNGSPLAN 2011-2015

jeder Fachbereich mit seiner eigenen Scorecard. Erstere konzentriert sich auf die Formulierung von Zielen, die unmittelbar durch zentrale Maßnahmen beeinflussbar sind. Dagegen beschreiben die Scorecards der Fachbereiche alle Ziele, die die jeweilige Einheit im Rahmen ihrer Möglichkeiten erreichen möchte. Alle Scorecards sind im Hochschulentwicklungsplan 2011-2015 veröffentlicht. (www.fh-muenster.de/hep)

Mitglieder des Hochschulrats im Berichtszeitraum

Prof. Dr. Dr. h.c. Gisela Engeln-Müllges

Vorsitzende des Hochschulrates · Externes Mitglied
Fachhochschule Aachen

Dr. Rudolf Kösters

Externes Mitglied
St. Franziskus-Stiftung Münster

Dr. Wolfgang Haas

Externes Mitglied
BASF Coatings AG

Prof. Dr. Bernhard Mundus († 25. März 2013)

Internes Mitglied
Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Jan Jarre

Internes Mitglied
Fachhochschule Münster

Ruprecht Polenz

Externes Mitglied
Mitglied des Deutschen Bundestages

Prof. Dr. Barbara Kessler

Externes Mitglied
Fachhochschule Koblenz

Sofie Winkhaus

Externes Mitglied
August-Winkhaus GmbH & Co. KG

Mitglieder des Präsidiums

Prof. Dr. Ute von Lojewski · *Präsidentin der Fachhochschule Münster*

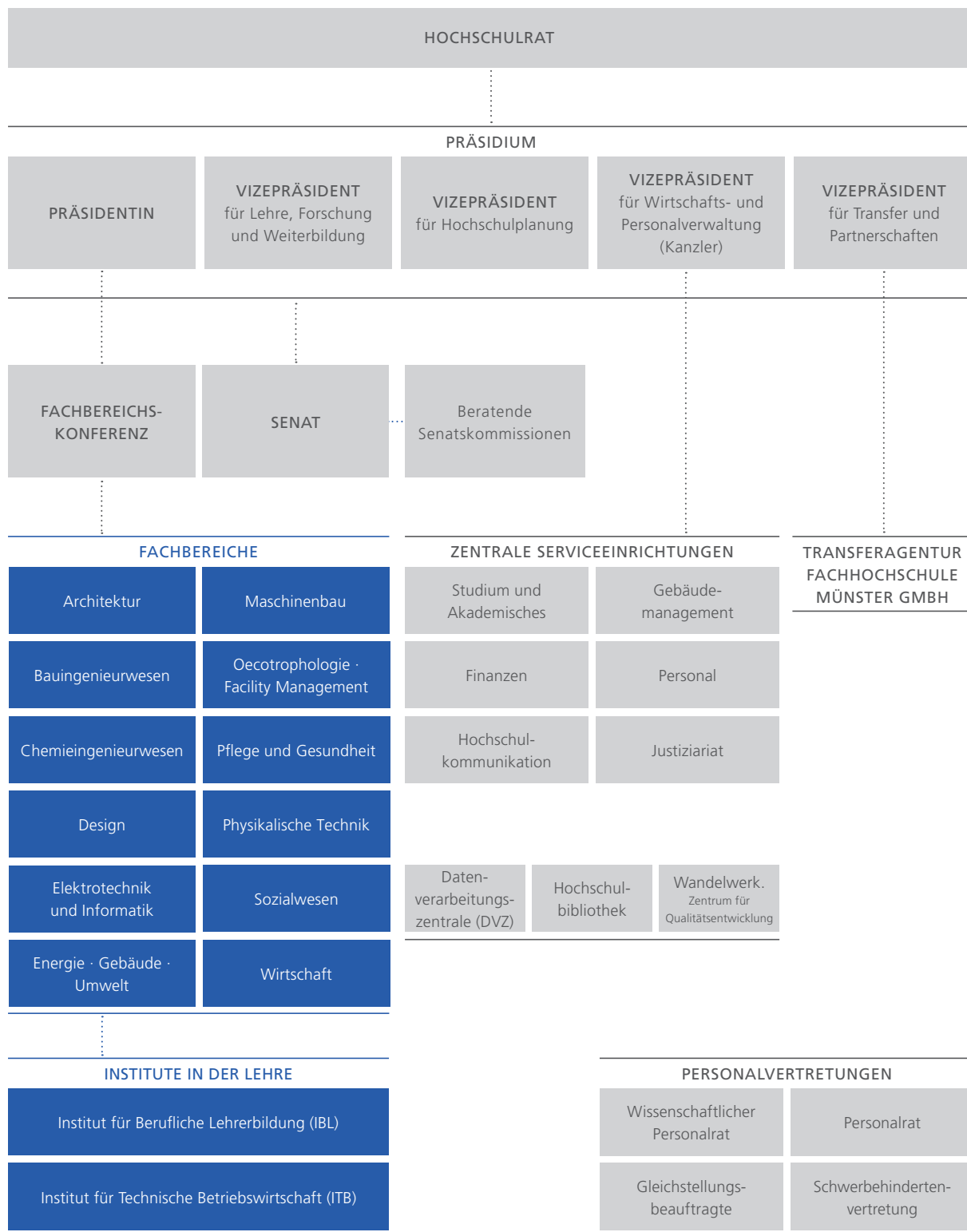
Dr. jur. Werner Jubelius · *Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung*

Prof. Dr. Richard Korff · *Vizepräsident für Lehre, Forschung und Weiterbildung*

Prof. Dr. Bernhard Lödding · *Vizepräsident für Hochschulplanung*

Carsten Schröder · *Vizepräsident für Transfer und Partnerschaften*

Organisationsstruktur der Fachhochschule Münster



Zahlen und Fakten der Fachhochschule Münster 2012

PROFIL

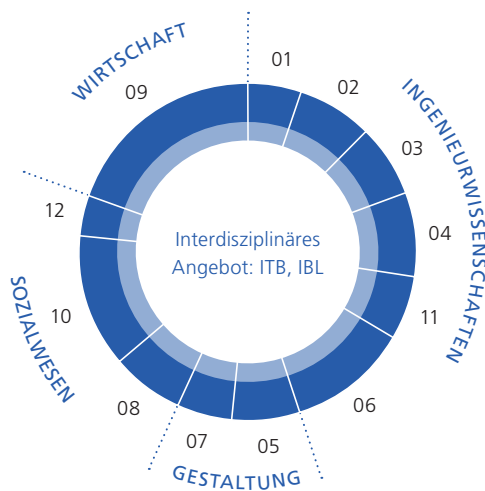
Fachbereiche	12
Institute in der Lehre	2
Studiengänge	77
Forschungsinstitute	8
Kompetenzplattformen (inkl. Beteiligungen)	5

STUDIERENDENZAHLEN

Studierende (WS 12/13)	11.854
Studierende in der Regelstudienzeit (WS 12/13)	9.356
Studienanfänger/innen (WS 12/13)	3.122
Absolventinnen und Absolventen (SS 12 plus WS 12/13)	2.026

STUDIENANGEBOT

(ANZAHL DER STUDIERENDEN IM WS 12/13)



01 Chemieingenieurwesen	572
02 Elektrotechnik und Informatik	828
03 Maschinenbau	784
04 Energie · Gebäude · Umwelt	866
05 Architektur	768
06 Bauingenieurwesen	1.169
07 Design	572
08 Oecotrophologie · Facility Management	735
09 Wirtschaft	2.092
10 Sozialwesen	1.369
11 Physikalische Technik	746
12 Pflege und Gesundheit	498
ITB – Institut für Technische Betriebswirtschaft	480
IBL – Institut für Berufliche Lehrerbildung	375

INTERNATIONALES

KOOPERATIONEN DER HOCHSCHULE

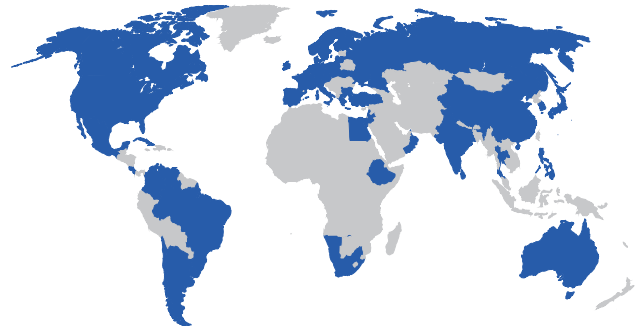
Afrika	6
Asien	16
Europa	133
Nordamerika	15
Ozeanien	3
Südamerika	18

INCOMINGS

96

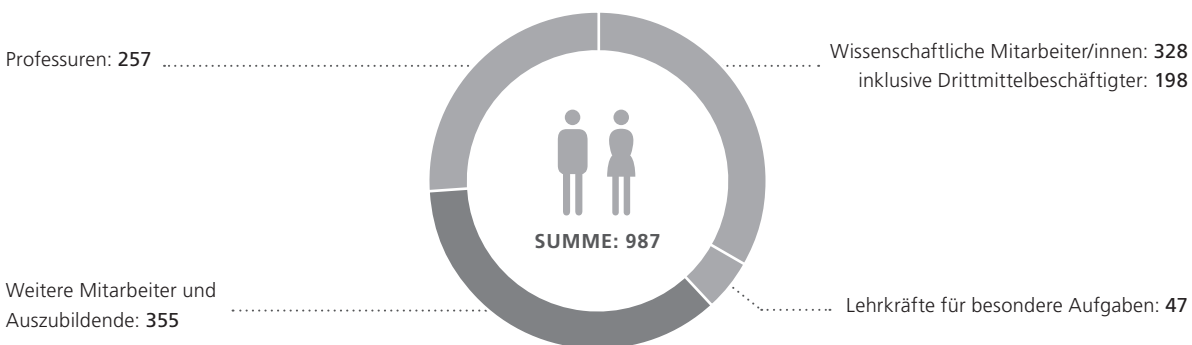
OUTGOINGS

213



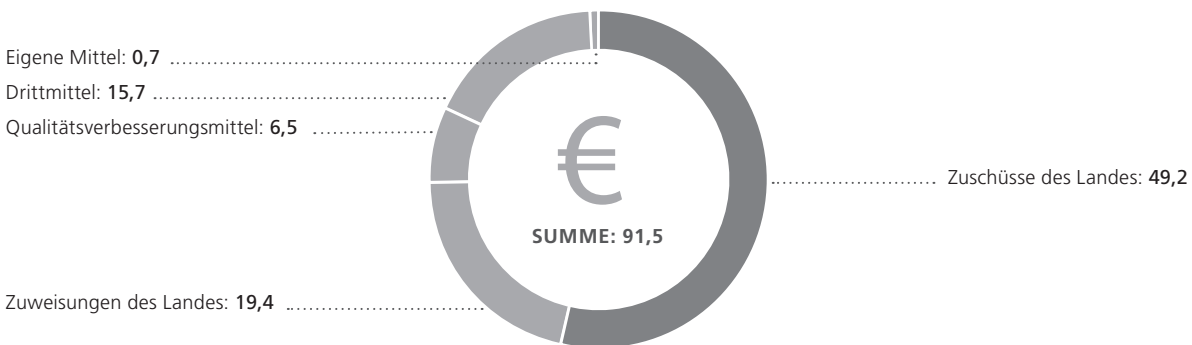
PERSONAL

(IN PERSONEN)



FINANZIERUNG

(IN MIO. EUR)

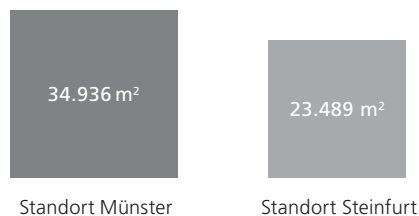


DRITTMITTEL

(IN EUR)

Einzahlungen	15.688.883
Auszahlungen	14.526.987

GEBÄUDENUTZFLÄCHEN



Rückblick



Das Jahr im Rückblick

SCHWERPUNKTTHEMA: NACHHALTIGKEIT

Mit einem neuen Schwerpunktthema lenkte die Hochschule im Jahr 2012 den Blick auf eine gesellschaftlich äußerst relevante Thematik. In Anlehnung an das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgerichtete Wissenschaftsjahr »Zukunftsprojekt Erde« widmete sie das Jahr 2012 dem vielschichtigen Thema Nachhaltigkeit. In ihrem Leitbild verpflichtet sich die Hochschule, bei allen Entscheidungen stets die langfristigen Folgen ihres Handelns zu berücksichtigen und damit das hinter dem Begriff Nachhaltigkeit stehende Prinzip des vorausschauenden Handelns konsequent zu verfolgen. Um die vielen nachhaltigen Aktivitäten an der Hochschule in Lehre und Forschung zu identifizieren, sichtbar zu machen und zu koordinieren, hat der federführend von Prof. Dr. Nikolaus Wulff initiierte Arbeitskreis »Nachhaltigkeit und Ethik« eine Ringvorlesung ins Leben gerufen. Diese hat das Thema im Jahr 2012 in insgesamt fünf Vorlesungen aus verschiedenen Blickwinkeln behandelt und damit die Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit an der Fachhochschule Münster in ihrer Bandbreite deutlich gemacht.



Kapitel »Nachhaltigkeit«, siehe S. 24

ERSTE SCHRITTE NACH DER ERFOLGREICHEN SYSTEMAKKREDITIERUNG

Die erfolgreiche Systemakkreditierung belegt das hervorragende Qualitätsmanagement der Fachhochschule Münster und ermöglicht es ihr, alle Studiengänge selbstständig zu akkreditieren. Das bringt mehr Freiheit, aber auch mehr Verantwortung mit sich. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, bezieht die Hochschule mit den einzelnen Fachbereichen, dem Dezernat Studium und Akademisches sowie dem Präsidium möglichst viele Akteure ein, um die Prozesse und Verantwortlichkeiten klar zu regeln. Bis zum Jahresende 2012 haben acht Studiengänge den internen Akkreditierungsprozess erfolgreich durchlaufen.

VORBEREITUNGEN AUF STEIGENDE STUDIERENDENZAHLEN

Angesichts der stark steigenden Studierendenzahlen, für die im Berichtszeitraum neben dem demographischen Wandel die Aussetzung der Wehrpflicht und doppelte Abiturjahrgänge in einigen Bundesländern verantwortlich zeichnen, hat die Fachhochschule Münster etliche Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die Herausforderung erfolgreich zu bewältigen:

An den Hochschulstandorten Münster und Steinfurt wurden im Jahr 2012 Baumaßnahmen in Angriff genommen und vorangetrieben. Mit der Erweiterung der Gebäudeflächen reagiert die Hochschule sowohl auf die steigenden Studierendenzahlen als auch auf die unabhängig davon bereits seit längerem bestehende Raumknappheit. Um flexibel auf künftige Veränderungen der räumlichen Auslastung reagieren zu können, hat die Hochschule außerdem zusätzliche Flächen angemietet.

BAUMASSNAHMEN

Darüber hinaus gehört auch eine verbesserte Ausstattung von Hörsälen, Räumen und Laboren zu den Maßnahmen, um dem Anstieg zu begegnen.

AUSSTATTUNG VON
HÖRSÄLEN UND LABOREN

PERSONALAUFSCHÜNKUNGEN

Des Weiteren hat die Hochschule ihre Vorlesungszeiten sowie die Beratungs- und Informationsangebote ausgeweitet und dafür das Personal aufgestockt. Zum Teil wurden Berufungen von Professoren vorgezogen und zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Um die Situation weiter zu verbessern, bauen die einzelnen Fachbereiche zudem das Tutorien- und Mentorensystem aus.

STUDENTISCHER WOHNRAUM

Mehr Studierende benötigen mehr Wohnraum. Um auf die bereits bestehende und voraussichtlich weiter steigende Wohnraumknappheit in Münster zu reagieren, hat die Fachhochschule Münster gemeinsam mit der Stadt, der Universität, dem Studentenwerk und den Allgemeinen Studierenden-Ausschüssen den »Arbeitskreis studentische Wohnraumversorgung« gegründet. Die Initiative plant, zur Verbesserung der Situation unter anderem zusätzliche Wohnheimplätze zu schaffen und weitere potenzielle Anbieter von studentischem Wohnraum zu aktivieren.

REKRUTIERUNGSOFFENSIVE FÜR PROFESSUREN

Angesichts der derzeitigen Schwierigkeiten, eine ausreichende Zahl qualifizierter Kandidaten für die Besetzung vakanter Professorenstellen zu finden, hat die Fachhochschule Münster 2012 eine Rekrutierungsoffensive gestartet, die eine Werbekampagne, ein neues Modell der Nachwuchsprofessur sowie weitere Maßnahmen umfasst.

BILDUNG**STUDIENDENZAHLEN**

Wie die Tabelle A.1 veranschaulicht, ist die Zahl der Studienanfänger auch im Jahr 2012 stark gestiegen: Im Wintersemester 2012/13 zählte die Hochschule 11.854 Studierende und verzeichnete damit einen Zuwachs von rund 1.000 Studierenden oder zehn Prozent im Vergleich zum selben Zeitpunkt im Vorjahr. Mit über 20.000 Studieninteressierten lag der Andrang bei den Bewerbern um Studienplätze sogar um 20 Prozent höher als im Jahr 2011. Die verstärkte Nachfrage bedeutete einen entsprechenden Mehraufwand für die Studierendenverwaltung. Auch überschreitet die Hochschule mit der Aufnahme von 2.695 Studienanfängern im ersten Hochschulsesemester deutlich die im Hochschulpakt II vereinbarte Zahl von 2.157 Hochschulstartern.



Kapitel »Bildung«, siehe S. 47



Kapitel »Bildung«, siehe S. 52

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Mit den gestiegenen Studierendenzahlen nahm auch der Beratungsbedarf zu. Im Rahmen des Projekts »Hochschulweite Studienberatung« hat die Hochschule deshalb ihren Beratungsservice in den letzten Jahren professionalisiert und Angebotslücken sukzessive gefüllt, womit sie auch Forderungen aus der Studierendenschaft und aus den Fachbereichen nachgekommen ist. Im März 2012 nahm die Zentrale Studienberatung (ZSB) ihren Betrieb auf und ergänzt mit ihren zwei Stellen – verteilt auf vier Mitarbeiterinnen – seitdem die dezentrale Fachstudienberatungen. Die hohe Akzeptanz der ZSB zeigte sich bereits im Startjahr mit gut 2.250 Beratungskontakten, davon knapp 800 in Form der persönlichen Beratung. Die Finanzierung erfolgt aus Qualitätsverbesserungsmitteln, aus Geldern des Qualitätspakts Lehre (Bund-Länder-Programm) sowie aus Fördermitteln des Landes.

WANDELWERK

Mit dem »WANDELWERK. Zentrum für Qualitätsentwicklung« hat die Hochschule zu Beginn des Jahres 2012 eine zentrale Betriebseinheit für Qualitätsfragen gegründet und damit das hohe Niveau des Qualitätsmanagements an der Hochschule weiter gestärkt. In das Wandelwerk ist das aus dem Qualitätspakt Lehre finanzierte Projekt »Wandel bewegt« integriert. Zu diesem gehört der sogenannte Wandelfonds, aus dem Projekte für eine stärkere Kompetenzorientierung der Lehre finanziert werden. 28 dieser Projekte haben 2012 begonnen; 28 weitere wurden im Berichtszeitraum ausgewählt und beginnen 2013.

In den vom Wandelfonds geförderten Projekten wird etwa die Studieneingangsphase neu strukturiert, werden neue didaktische Ansätze erprobt und neue E-Learning-Elemente entwickelt. Im März 2012 hat das Team des Wandelwerks die neuen Räumlichkeiten in der Robert-Koch-Straße in Münster bezogen und die sogenannte Lehrwerkstatt für hochschuldidaktische Weiterbildungen eingerichtet. Die »Ideenwerkstatt Lehre« fördert den Erfahrungsaustausch zwischen Lehrenden vor Ort, unter anderem innerhalb eines E-Learning-Netzwerks.

JUBILÄEN

Im Januar verwandelte das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe mit seiner Nothilfeübung den Schlossplatz in eine provisorische Notfallzeltstadt und beging damit zugleich das zehnjährige Bestehen der Praxisübung Humanitäre Hilfe. Die Übung in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz bringt Studierenden und interessierten Bürgern die Anforderungen der internationalen Soforthilfe in Katastrophen- und Krisensituationen näher.

10 JAHRE PRAXISÜBUNG
HUMANITÄRE HILFE

Im März feierte das Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL) sein zehnjähriges Bestehen und blickte auf die erfolgreiche Arbeit in der Ausbildung von Lehrkräften für Berufskollegs zurück. Seit dem Wintersemester 2001/02 koordiniert das IBL zusammen mit dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) ein gestuftes Studium für den Lehrerberuf an Berufskollegs, um damit dem chronischen Lehrermangel an Berufsschulen entgegenzuwirken.

10 JAHRE INSTITUT FÜR
BERUFLICHE LEHRERBILDUNG (IBL)

QUALITÄTSVERBESSERUNGSMITTEL

Zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen stellt das Land der Hochschule Qualitätsverbesserungsmittel zweckgebunden zur Verfügung. Eine Empfehlung, wie diese Mittel zu verwenden sind, spricht die Qualitätsverbesserungskommission aus. Im Berichtszeitraum hat die Kommission viermal getagt und über die Mittelverwendung für 2012 und 2013 beraten. Im Ergebnis profitierten über 20 fachbereichsübergreifende Maßnahmen von den zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln, darunter solche für die Studienberatung und eine bessere Literaturversorgung der Studierenden. Die Fachbereiche setzen ihren obligatorischen Anteil an den Qualitätsverbesserungsmitteln vor allem dazu ein, die Betreuungsrelation zwischen Lehrenden und Studierenden zu verbessern. Darüber hinaus machten sie von der Möglichkeit Gebrauch, Anträge auf projektbezogene Qualitätsverbesserungsmittel zu stellen. 2012 konnten so insgesamt über fünfzig Projekte gefördert werden.

INTERNATIONALES

Im Oktober startete das HRK-Audit »Internationalisierung der Hochschulen« an der Fachhochschule Münster. Mit dem HRK-Audit kann die Hochschule neben einer Standortbestimmung der Internationalität primär ihre Internationalisierungsstrategie überarbeiten und die Internationalisierungsziele konkretisieren. Für das International Office war das Jahr darüber hinaus geprägt von Aktivitäten zur Betreuung und Beratung der gestiegenen Anzahl von internationalen und an Auslandsaufenthalten interessierten Studierenden sowie der Teilnahme an der EAIE-Conference in Dublin.

WEITERBILDUNG

Die Präsidentinnen und Präsidenten des strategischen Bündnisses sieben führender Fachhochschulen Deutschlands (UAS7) erteilten der Arbeitsgruppe Weiterbildung (AG WB) im Februar 2012 den Auftrag, rechtliche Rahmenbedingungen für ein Angebot zur akademischen Weiterbildung zu erarbeiten sowie Chancen und Risiken verschiedener Organisationsformen zu ermitteln und daraus entsprechende Empfehlungen abzuleiten. Die AG WB hat diesen Auftrag im Berichtszeitraum in verschiedenen Teilschritten bearbeitet. Ein Ergebnis ist, dass das Kerngeschäft der Hochschulen sich künftig hin zu einer Stärkung und Ausweitung flexibler, berufsbegleitender Studienangebote und neuartiger Lernformate entwickelt. Somit ist es eine wichtige Aufgabe, die Felder Weiterbildung und lebenslanges Lernen für die Hochschulen weiter zu erschließen.



www.uas7.de

PROMOTIONEN

Zahlreiche Kollegen sind in kooperative Promotionsvorhaben eingebunden und machen die Fachhochschule Münster auch in diesem Bereich zu einer der forschungstärksten Fachhochschulen in Deutschland. Zum Ende des Berichtszeitraums verzeichnete die Hochschule 98 kooperative Promotionsverfahren über alle Phasen der Promotion und alle Fachbereiche hinweg. Darüber hinaus waren 13 weitere Promotionsvorhaben in Vorbereitung. In 2012 wurden 8 Doktoranden erfolgreich promoviert. Neben der Promotion konnten auch drei Doktoren den Abschluss des Promotionskollegs feiern. Dazu sind neben der erfolgreichen Anfertigung und Disputation der Dissertation insgesamt mindestens 12 ETCS zu erlangen. Das Programm beinhaltet Seminare zum Erwerb überfachlicher Kompetenzen in den Bereichen Forschung, Führung und Kommunikation. Zudem dient es als Plattform zum interdisziplinären Forschungsaustausch und zur Netzwerkpflge.

Zu Beginn des Jahres 2012 wurde der steigenden Anzahl der Teilnehmer und dem damit einhergehendem Ausbau des Angebots des Promotionskollegs Rechnung getragen und eine organisatorische Neuordnung umgesetzt. Zudem wurde auch eine Kooperation mit dem Promotionskolleg der Hochschule Osnabrück beschlossen. Im Oktober trafen sich die Doktoranden der beiden Promotionskollegs zu einem gemeinsamen Doktorandensymposium in Münster.



Kapitel »Forschung«, siehe S. 59

FORSCHUNG

FORSCHUNGSPROGRAMME

Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen verlangen neue Ideen, Konzepte und Innovationen für eine zukunftsfähige Gesellschaft – in einem immer globaler werdenden Handlungsfeld. Auch 2012 haben sich die Wissenschaftler der Fachhochschule Münster dieser Herausforderung mit ihren Praxispartnern gestellt. Angestoßen wurden neue Innovationen bei Produkten, Verfahren, Geschäftsmodellen und im Management sowie verschiedene gesellschaftliche und sozioökonomische Innovationen.

In der Förderlinie FH EXTRA des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) gingen fünf Projekte von Wissenschaftlern der Fachhochschule Münster an den Start. Diese behandeln hochaktuelle Themen, wie etwa das am Institut für Nachhaltige Ernährung und Ernährungswirtschaft (iSuN) angesiedelte Forschungsprojekt zur Reduktion von Warenverlusten und Warenvernichtung in der Außer-Haus-Verpflegung. Ebenfalls auf Landesebene fiel 2012 der Startschuss für vier Vorhaben in den Clusterwettbewerben von Ziel2.NRW.

FH EXTRA

Im Projekt »Safe-Pack« forschen Wissenschaftler vom Institut für Konstruktions- und Funktionsmaterialien (IKFM) an Verpackungsmaterialien, die die Qualität, Haltbarkeit und Lebensmittelsicherheit von Fleisch und Fleischerzeugnissen ohne den Einsatz biozider Ergänzungsstoffe verbessern. Zu den Projektpartnern gehören die Universität Bonn sowie neun Wirtschaftsunternehmen. »Safe-Pack« wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit rund 1,9 Millionen Euro gefördert, weitere 800.000 Euro tragen die Projektpartner selbst bei.

LEBENSMITTELSICHERHEIT

Seit Mitte 2012 ist das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe der Fachhochschule Münster Partner in dem durch die Freie Universität Berlin koordinierten Projekt »Neue Strategien der Ernährungsnotfallvorsorge« (NeuENV). Dieses wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms »Forschung für die zivile Sicherheit« der Bundesregierung mit rund 2,5 Millionen Euro gefördert. Die zentrale Forschungsfrage ist, wie die Kontinuität der Lebensmittelversorgung auch unter krisenhaften Bedingungen gewährleistet werden kann.

ERNÄHRUNGSNOTFALLVORSORGE

Weiterhin starten insgesamt zehn Projekte im Fachhochschulförderprogramm »FH-profUnt – Forschung an Fachhochschulen mit Unternehmen« des BMBF sowie weitere fünf Vorhaben im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Drei Vorhaben förderte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). So erforscht etwa das Institut für Optische Technologien (IOT) sogenannte Scheibenlaser. Das Projekt verfolgt das Ziel, durch ein neues Konzept, das auf zwei gekoppelten Scheibenlasern beruht, sowohl eine wichtige grundlegende Fragestellung der Laserphysik zu beantworten als auch einen möglichen industriellen Einsatz zu untersuchen und weiterzuentwickeln.

FHPROFUNT

Dem Fachkräftemangel zu begegnen, ist die Devise eines Projekts des Fachbereichs Maschinenbau mit dem Titel FAM²TEC. Das Projekt zielt darauf ab, gemeinsam mit

FAM²TEC

regionalen Unternehmen speziell Frauen für eine Karriere in einem MINT-Beruf zu begeistern (MINT steht für »Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik«). Es wird gefördert durch die Bundesinitiative »Gleichstellen« für Frauen in der Wirtschaft.

INTERREG IV

International forschte die Hochschule im Berichtszeitraum unter anderem in 16 grenzüberschreitenden Projekten, an denen sie sich im deutsch-niederländischen INTERREG IV A-Programm beteiligte. Zum ersten Mal startete 2012 ein Projekt im europäischen Kooperationsprogramm TEMPUS, das die Modernisierung des Hochschulwesens in Osteuropa, Zentralasien, im westlichen Balkan und Mittelmeerraum unterstützt. Das Projekt INSTEAP des Instituts für Praxisentwicklung und Evaluation (IPE) beinhaltet die modellhafte Entwicklung eines Pflegestudiengangs im Kosovo. Neben dem Studiengang sollen auch Strukturen gebildet werden, die den Absolventen einen guten Übergang in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Die Maßnahme verfügt über ein Budget von rund 675.000 Euro und wird mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus dem Kosovo umgesetzt.

Dies sind stellvertretend nur einige der vielen an der Fachhochschule Münster im Berichtsjahr neu gestarteten Forschungsvorhaben. Zusätzlich hat die Hochschule strategisch den Aufbau von Forschungsstrukturen weiter vorangetrieben.

RESSOURCENKOLLEG.NRW

Zu den nur sechs Projektteams, die sich erfolgreich im Wettbewerb »NRW.Forschungsk Kooperationen« des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) behauptet haben, zählte ein Forschungsverbund der Fachhochschule Münster und der RWTH Aachen mit dem Titel »RessourcenKolleg. NRW – Ressourcengewinnung aus gemischten Abfallfraktionen«. Ziel ist es, durch die strukturierte Zusammenarbeit der Hochschultypen das übergreifende Forschungspotenzial des Landes zu nutzen. Das RessourcenKolleg.NRW bietet besonders geeigneten Absolventen die Möglichkeit zur Promotion und bildet damit eine gute Ergänzung zum bestehenden FH-eigenen Promotionskolleg. Eingebunden sind die Fachbereiche Bauingenieurwesen und Maschinenbau, vertreten durch Prof. Dr. Sabine Flamme, Prof. Dr. Stefanie Friedrichsen und Prof. Dr. Hans-Arno Jantzen, sowie Professoren der RWTH Aachen.

FH STRUKTUR

Auch im MIWF-Förderprogramm FH STRUKTUR wurde die Förderung von Forschungsstrukturen erfolgreich beantragt. Der Landeswettbewerb ist darauf ausgerichtet, der Fachhochschulforschung Impulse zur Identifizierung neuer disziplin- und fachbereichsübergreifender Forschungsansätze zu liefern, die für zukunftsrelevante Fragen zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen Lösungsbeiträge liefern. Das erst Ende 2011 initiierte Institut für Wasser · Ressourcen · Umwelt (IWARU) setzte sich mit dem Konzept »Zukunftsfähige Infrastruktur durch nachhaltige Energie-, Ressourcen- und Wasserwirtschaft« durch.

NEUE INSTITUTE

Auf Antrag der Fachbereiche Bauingenieurwesen bzw. Wirtschaft hat das Präsidium 2012 zwei weitere In-Institute eingerichtet. Das Institut für unterirdisches Bauen (IuB) bündelt die Aktivitäten der Bereiche Geotechnik, Tunnelbau und Verkehrsinfrastruktur. Das Institut für Prozessmanagement und Logistik (IPL) forscht in den Bereichen

Logistik, Prozess- und Projektmanagement, Wirtschaftsinformatik, International Management sowie Operations Research und ist eng verbunden mit dem Kompetenzzentrum für Geschäftsprozessmanagement Coesfeld der Fachhochschule Münster. Insgesamt verfügt die Hochschule nun über acht In-Institute.

PATENTE

Von den im Jahr 2012 eingereichten 19 Erfindungsmeldungen nahm die Hochschule elf in Anspruch. Zu eigenen deutschen Patentanmeldungen kam es in zwei Fällen. Sechs Erfindungsmeldungen übertrug die Hochschule aufgrund vertraglicher Verpflichtungen auf Kooperationspartner.

Mehrere Informationsveranstaltungen und Beratungsgespräche sensibilisierten umfangreich für das Thema Schutzrechte. Ziel der Arbeit des Patentscouts der Hochschule ist es auch, die Qualität der eingereichten Erfindungsmeldungen zu steigern, um die Verwertungschancen signifikant zu erhöhen.

EXISTENZGRÜNDUNG

Nach erfolgreicher Bilanz der Gründungsprojekte »FHDurchStarter« und »Münsterland Initiative Unternehmerin« setzte die Hochschule mit dem »Strategiepapier Existenzgründung 2012« ein Signal zur nachhaltigen Umsetzung dieses Aufgabenbereiches. Bewährte gründungsrelevante Angebote bestanden fort, wodurch 22 konkrete Gründungsprojekte betreut werden konnten. Es gab sieben registrierte Gründungen durch Alumni, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende. Darüber hinaus wurden potenzielle Gründer auf vielfältige Weise durch Gründungssprechstunden, Veranstaltungen und Beteiligungen an Messen informiert.

WISSENSTRANSFER

Auch durch zahlreiche Weiterbildungsangebote, Workshops, Seminare und Vorträge gibt die Fachhochschule Münster aktuelle Forschungs- und Entwicklungsergebnisse ihrer Wissenschaftler an die Praxis weiter. Beispielhaft seien für 2012 aus einer Reihe von Veranstaltungen nur die 6. Steinfurter Bioenergiefachtagung, das 31. Stahlbauseminar in Rheine sowie die Tagung »Pflege be(ob)achten« genannt. Im Ideensommer 2012, der auf Einladung von Train – Transfer in Steinfurt, der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen und der Handwerkskammer Münster bei drei Unternehmen stattfand, zeigten Experten aus Hochschule und Wirtschaft den insgesamt 100 Teilnehmern Wege auf, mit denen sich Ideen finden, schützen und vermarkten lassen. Passend zum zehnjährigen Jubiläum des Science-to-Business Marketing Research Centres fand im April die »11th International Conference on Science-to-Business Marketing« zum Thema »Entrepreneurial Universities« mit 200 Gästen aus dem In- und Ausland in Münster statt.



Kapitel »Forschung«, siehe S. 60

DRITTMITTEL

Der abschließende Blick auf die Statistik fällt erneut erfreulich aus: Als eine der drittstärksten Fachhochschulen in Deutschland kann die Fachhochschule Münster auch für das Jahr 2012 ein hohes Niveau verzeichnen. Nach vorläufigem Stand liegen die Drittmittelleinzahlungen bei 15,7 Mio. Euro und damit um 0,8 Mio. Euro über dem

Vorjahreswert. Mit 14,5 Mio. Euro Drittmittelauszahlungen liegen diese sogar um rund 1,3 Mio. Euro über dem entsprechenden Vorjahreswert.

RESSOURCEN

PERSONAL

Die Anzahl der Beschäftigten blieb im Jahr 2012 stabil auf einem hohen Niveau. Das Dezernat Personal trieb gemeinsam mit den Fachbereichen und Instituten in der Lehre die mittelfristigen Personalplanungen voran. Diese mündeten in den Abschluss neuer Vereinbarungen zur Personalstellenentwicklung, die den Zeitraum bis zum Ablauf des Wintersemesters 2015/2016 umfassen.

REKRUTIERUNGSOFFENSIVE

Einen Schwerpunkt der Personalarbeit stellte 2012 der Start einer Rekrutierungsoffensive dar. Sie hat zum Ziel, qualifizierte Professoren zu gewinnen. Im Oktober 2012 wurden in der Fachbereichskonferenz erste Ideen des Projekts vorgestellt, das aus drei Bausteinen besteht:

- › Entwicklung einer Imagekampagne, welche die Attraktivität des Professorenberufs deutlicher machen soll; mit der Umsetzung wurde eine Agentur beauftragt.
- › Mit dem Konzept der sogenannten »Nachwuchsprofessur« bietet die Hochschule jungen Wissenschaftlern die Chance, sich für eine Professur an einer Fachhochschule zu qualifizieren. Eine geänderte Berufsordnung erlaubt jetzt im Fall einer wiederholten Ausschreibung, auch Kandidaten in das Auswahlverfahren einzubeziehen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht über die notwendige Berufspraxis verfügen. Auf diese Weise lässt sich der Kreis der Bewerber deutlich erweitern.
- › Umsetzung weiterer Maßnahmen, wie etwa die Teilnahme an internationalen Rekrutierungsmessen oder die Einrichtung einer »Seniorprofessur«, die es älteren Fachleuten mit Lehrerfahrung einfacher ermöglicht, ihr Wissen in Lehrveranstaltungen weiterzugeben.

TARIFLICHE ÄNDERUNGEN

Neuerungen gab es auch im Tarifbereich: Zum 1. Januar 2012 wurden alle Tarifbeschäftigten, im Nachgang auch die Beschäftigten in der Informationstechnik, in die neue Entgeltordnung übergeleitet, wobei alle vorherigen Eingruppierungen beibehalten wurden. In einigen Fällen sah die neue Entgeltordnung vor, dass auf Antrag eine Höhergruppierung erfolgen kann oder eine Zulage gezahlt wird. Ein Schreiben informierte alle Beschäftigten über die Neuerungen und beriet sie individuell, da eine Höhergruppierung wegen anderer Stufenlaufzeiten oder einer Jahressonderzahlung unter Umständen nachteilig sein kann.

Der Bereich Weiterbildung wurde im Jahr 2012 ausgebaut; zu den 50 durchgeführten Inhouse-Schulungen zählte ein Qualifizierungskurs für Führungskräfte, an dem auch Lehrende teilnahmen.

FINANZEN

Die finanzielle Entwicklung der Hochschule verlief im Berichtsjahr erwartungsgemäß: Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb, die die Grundfinanzierung der Hochschule abdecken sollen, wurden weitgehend überrollt. Das bedeutet, dass sich auch die Defizite, die im Hinblick auf die Finanzierung des Personalbudgets bestehen, fortsetzen. Die Hochschule war allerdings in der Lage, aus den Gewinnen im Rahmen der leistungsorientierten Mittelverteilung und aus den Zuweisungen des Landes die notwendigen Mittel für die Fortführung der bisherigen Besetzungsquote bereitzustellen.

Unter den Zuweisungen, die das Land der Hochschule zur Verfügung stellte, spielen die von Bund und Land finanzierten Hochschulpaktmittel zur Schaffung zusätzlicher Studienplätze eine besondere Rolle. Die Hochschule übertraf die Zahl der zusätzlich zur Verfügung stehenden Studienplätze deutlich und unterstützte damit auch die bundesweiten Anstrengungen, den Finanzierungsrahmen auf alle zusätzlichen Studienplätze anzuwenden. Nachdem eine derartige Ausweitung im Berichtszeitraum bereits in Aussicht gestellt worden war, erfolgte die entsprechende Beschlussfassung durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) von Bund und Ländern im Frühjahr 2013.

HOCHSCHULPAKT

Auch die für die Verbesserung der Studienbedingungen vorgesehenen Qualitätsverbesserungsmittel flossen der Hochschule planmäßig zu; im Jahr 2012 betragen sie rund 6,4 Millionen Euro. Darüber hinaus gestaltete sich 2012 die Entwicklung der Drittmittel ebenfalls weiterhin positiv.

Die Bewirtschaftung der Finanzmittel innerhalb der Hochschule erfolgte nach dem seit einigen Jahren praktizierten Verteilungsmodell mit einer Mischung aus Grundbedarfsfinanzierung sowie belastungs- und leistungsorientierten Elementen. Zur sachgerechten Finanzierung der Aufgaben der Zentralverwaltung entwickelten hochschulinterne Arbeitskreise ein parametergestütztes Budgetbemessungsmodell.

Der Jahresabschluss der Hochschule weist – über alle Teilbereiche des Haushalts – im Jahr 2012 nach vorläufigem Stand einen positiven Erfolgssaldo aus.

Ein Schwerpunkt bei der Entwicklung der Finanzverwaltung lag darauf, die mittelfristige Finanzplanung weiterzuentwickeln: Erste Schritte wurden unternommen, die hierzu erarbeiteten Modelle auf die Fachbereiche zu übertragen. Weitere Anstrengungen galten dem Aufbau eines umfassenden Risikomanagements.

Zunehmend belastend für die Verwaltung der Finanzen war die Tendenz, die bereitgestellten Finanzmittel besonderen Zweckbestimmungen oder Verfahrensweisen bei der Vergabe zu unterwerfen. Durch diese Vorgaben zur Mittelbewirtschaftung wird der Grundgedanke der frei verfügbaren Budgets immer stärker eingeschränkt. Bislang lag es in der Hand der Hochschulen selbst, über die Mittelvergabe etwa aufgrund von wirtschaftlichen Notwendigkeiten zu entscheiden und sie zu verantworten.

INFRASTRUKTUR

Das Bauprogramm der Hochschule, mit dem das größte Bauinvestitionsvolumen in der Geschichte der Fachhochschule Münster realisiert werden soll, wurde im Berichtsjahr mit einer Gesamtinvestition von rund 23 Millionen Euro planmäßig fortgesetzt.

Alle begonnenen Maßnahmen wurden entweder bereits fertiggestellt oder werden aller Voraussicht nach termingerecht und im geplanten Kostenrahmen zum Wintersemester 2013/14 beendet. Zu den Maßnahmen zählen etwa die benötigten Ersatzneubauten für die Sanierungen des Fachhochschulzentrums in Münster und des Bauteils E in Steinfurt, die Bestandsmodernisierung des Fachhochschulzentrums in Münster, die grundlegende Modernisierung des Heizwerkes, der Neubau eines Hörsaalgebäudes und die Modernisierungen bestehender Hörsäle in Steinfurt.

Darüber hinaus mietete die Hochschule in Münster ca. 400 m² an weiteren Hörsaal- und Seminarflächen an oder baute sie um.

Die Planungen für die Modernisierung des Hochschulcampus in Steinfurt und die Sanierung des Bauteils E mit einem Bauvolumen von etwa 29 Millionen Euro bis 2019 wurden zusammen mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) abgeschlossen.

Der Neubau des Hörsaalgebäudes in Steinfurt und die zusätzlich angemieteten Flächen in Münster verbessern die räumliche Situation. Dem stehen aber bis 2019 umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen in den Bestandsflächen gegenüber, die zu erheblichen Einschränkungen führen werden; zeitweise sind bis zu 30 Prozent der Labor- und Werkstattflächen nur eingeschränkt nutzbar.



Ute von Lojewski

1. PRÄSIDENTIN

Prof. Dr. rer. pol. Ute von Lojewski

W. Jubelius

2. VIZEPRÄSIDENT »WIRTSCHAFTS- UND PERSONALVERWALTUNG«

Dr. jur. Werner Jubelius

B. Lödding

3. VIZEPRÄSIDENT »HOCHSCHULPLANUNG«

Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Lödding

Karl-Richard Korff

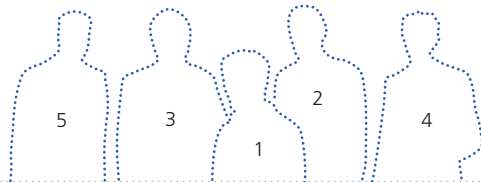
4. VIZEPRÄSIDENT »LEHRE, FORSCHUNG UND WEITERBILDUNG«

Prof. Dr.-Ing. Karl-Richard Korff

Carsten Schröder

5. VIZEPRÄSIDENT »TRANSFER UND PARTNERSCHAFTEN«

Dipl.-Geogr. Carsten Schröder



DAS PRÄSIDIUM DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER



Schwerpunkt: Nachhaltigkeit

Schwerpunktthema 2012: Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde – und das aus guten Gründen: Angesichts drängender ökologischer, ökonomischer und sozialer Probleme suchen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nach Lösungen, um das Wohl unserer und der nachfolgenden Generationen zu sichern. So hat etwa das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Wissenschaftsjahr 2012 dem »Zukunftsprojekt Erde« gewidmet und damit die Nachhaltigkeit noch stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Auch an der Fachhochschule Münster hat das Gegenwarts- und Zukunftsthema als übergeordneter Schwerpunkt in diesem Jahr eine besondere Rolle gespielt.

Die Hochschule hat die Notwendigkeit, vorausschauend und verantwortlich zu denken und zu handeln, schon seit Längerem erkannt. »Nachhaltigkeit« ist bereits seit Jahren fest in ihrem Leitbild verankert. Damit bekennen sich die Mitglieder der Hochschule dazu, bei allen Entscheidungen stets deren langfristigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wirkungen zu berücksichtigen. Unser Nachhaltigkeitsverständnis geht sogar über die genannten Dimensionen hinaus und ist genereller zu verstehen, nämlich als Bemühen um Beständigkeit. Das heißt, dass die Hochschule zum Beispiel stets darauf bedacht ist, alle Lehr- und Forschungsinhalte auch darauf zu prüfen, ob sie langfristig von Relevanz sind und es sich nicht etwa um kurzfristige »Trendthemen« handelt. Das Prinzip »heute schon an morgen denken« findet sich auf allen Ebenen – in Lehre, Forschung und bei den Ressourcen.

»HEUTE SCHON AN
MORGEN DENKEN«

NACHHALTIGKEIT IN DER LEHRE

Der Ansatz der Nachhaltigkeit spielt in allen Fachbereichen der Hochschule eine wichtige Rolle. Dabei liegt der Fokus nicht nur darauf, nachhaltige Themen zu lehren, sondern die Lehre selbst nachhaltig zu gestalten. Konkret bedeutet dies, beispielsweise bei der Etablierung neuer Studiengänge vorausschauend darauf zu achten, dass die Absolventen den Anforderungen des Arbeitsmarktes auch in Zukunft genügen.

Über die nachhaltige Ausrichtung der Lehre gibt in einigen Fällen bereits der Name Auskunft, etwa beim Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt oder bei Studiengängen wie »Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft« sowie »Nachhaltige Chemie«.

Aber auch in vielen anderen Studiengängen, die den Begriff nicht direkt im Namen tragen, beschäftigen sich Lehrende in Seminaren und Vorlesungen aus ganz unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Nachhaltigkeit. Exemplarisch und ohne den Anspruch auf Vollständigkeit seien hier einige Beispiele genannt:

So bietet etwa der Fachbereich Bauingenieurwesen Veranstaltungen zur Abfallwirtschaft, Umwelchemie, Wasserwirtschaft und zum nachhaltigen Bauen an, und im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik erfahren Studierende alles über die Grundlagen der Photovoltaik. Am Fachbereich Wirtschaft sind Ökologie und nachhaltiges Wirtschaften Thema, und das Institut für Berufliche Lehrerbildung bietet Seminare

zur nachhaltigen Entwicklung im beruflichen Zusammenhang an. Im Fachbereich Pflege und Gesundheit etwa diskutieren Lehrende und Studierende Themen wie Public Health und demographischer Wandel, im Fachbereich Sozialwesen werden zum Beispiel Ansätze wie fairer Handel oder die Folgen sozialer Ungleichheit behandelt. Am Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management und im Institut für Nachhaltige Ernährung und Ernährungswirtschaft finden sich zahlreiche Vorlesungen und Seminare zum Thema, darunter solche zur nachhaltigen Produktentwicklung, zum Konsum- oder Ernährungsverhalten.

Anhand dieser Auflistung wird bereits deutlich, dass sich Lehrende in allen Fachbereichen aus zum Teil ganz unterschiedlichen Perspektiven mit der Nachhaltigkeit und verwandten Themen beschäftigen. Eine Herausforderung stellte deshalb zunächst die Aufgabe dar, diese vielen einzelnen Aktivitäten ausfindig und ihre Zusammenhänge deutlich zu machen.

ARBEITSKREIS NACHHALTIGKEIT UND ETHIK

Zu diesem Zweck hat sich bereits Ende 2011 auf Initiative von Prof. Dr. Nikolaus Wulff der »Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Ethik« gegründet und einen »Nachhaltigkeitstag« veranstaltet. Aus dieser ersten interdisziplinären Zusammenkunft, bei der Wissenschaftler verschiedener Fachbereiche ihre nachhaltig ausgerichteten Projekte vorstellten, entwickelte sich die »Ringvorlesung Nachhaltigkeit und Entwicklung«, die 2012 mit insgesamt fünf Vorlesungen von FH-Wissenschaftlern folgende Themen zur öffentlichen Diskussion stellte:

»Ressourcen und Umwelt«

Prof. Dr. Reinhart Job vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik sprach zum Problem der Abhängigkeit moderner Gesellschaften von fossilen Rohstoffen und zur Frage, wie eine gerechtere Rohstoffverteilung vor dem Hintergrund einer stark wachsenden Weltbevölkerung möglich sei.

»Nachhaltiger Konsum und Einkaufsverhalten«

Bei einer Podiumsdiskussion, geleitet von Prof. Dr. Carola Strassner und der AStA-Vorsitzenden Lisa Geringhoff, diskutierten Wissenschaftler und Studierende mit externen Experten über Konsumverhalten und Überproduktion.

»Ab in die Tonne?«

Das vieldiskutierte Problem der Lebensmittelverschwendung thematisierten Prof. Dr. Petra Teitscheid und Prof. Dr. Guido Ritter vom Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management. Sie stellten dabei das Forschungsprojekt »Verringerung von Lebensmittelabfällen – Identifikation von Ursachen und Handlungsoptionen in NRW« vor, das in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW im September 2011 gestartet ist.

»Nachhaltiges Bauen und Wohnen«

Welche Einsparpotenziale das nachhaltige Bauen und die Modernisierung bestehender Gebäude bieten, erläuterte Prof. Dr. Stefanie Friedrichsen vom Fachbereich Bauingenieurwesen und informierte über Maßnahmen, mit denen sich der Energie- und Ressourcenverbrauch senken lässt.

»Kann internationale Nothilfe nachhaltig wirken?«

Der Frage, wie internationale Nothilfe langfristig positiv wirken kann, widmete sich Prof. Dr. Joachim Gardemann. Der Leiter des Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe erläuterte, welche Lösungsstrategien internationale Hilfsorganisationen heute verfolgen.

In einer »Nachhaltigen Woche« widmeten sich zahlreiche Hochschullehrer in ihren regulären Lehrveranstaltungen dem Thema. Hierbei gingen sie der Frage nach, was Nachhaltigkeit in ihren jeweiligen Fachgebieten konkret bedeutet. Ziel war es, ein hochschulweites Bewusstsein für diesen Themenkomplex zu schaffen. Stellvertretend seien folgende Lehrveranstaltungen genannt:

NACHHALTIGKEITSWOCHE

Prof. Dr. Reinhart Job (Fachbereich Elektrotechnik und Informatik)

»Nachhaltigkeit aus Sicht eines Physikers«

Prof. Dr. Konrad Mertens (Fachbereich Elektrotechnik und Informatik)

»Photovoltaik mit Exkursion zum 3 Liter Niedrigenergiehaus«

Prof. Dr. Nikolaus Wulff (Fachbereich Elektrotechnik und Informatik)

»Conwells Game of Life und die Bevölkerungsexplosion«

Prof. Dr. Franz Vallée (Fachbereich Wirtschaft)

»Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit im Logistik-Controlling«

Prof. Dr. Nina Michaelis (Fachbereich Wirtschaft)

»Die Klimapolitik der EU«, »Der ›grüne‹ Konsument« und
»Umsetzung der Nachhaltigkeit in Unternehmen«

Prof. Dr. Wolfgang Buchholz (Fachbereich Wirtschaft)

»Sustainability in Supply Management«

**Prof. Dr. Petra Teitscheid und Prof. Dr. Guido Ritter,
(Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management)**

»Der ökologische Fußabdruck«

Prof. Dr. Norbert Rath und Prof. Dr. Rüdiger Röttgers (Fachbereich Sozialwesen)

»Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen«

NACHHALTIGKEIT IN DER FORSCHUNG

Auch in der Forschung folgte die Hochschule ihrem Prinzip, nicht nur Nachhaltigkeitsthemen zu erforschen, sondern auch die Forschung selbst nachhaltig zu gestalten. Letzteres wird etwa daran deutlich, dass geplante Forschung auf ihre Zukunftsfähigkeit geprüft und im Förderungsfall eine langfristige Finanzierung garantiert wird. Dieses Vorgehen garantiert allen Beteiligten ein hohes Maß an Planungssicherheit. Die Forschung zu nachhaltigen Inhalten ist sehr facettenreich. Die folgende Liste gibt – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – einen Überblick über Forschungsprojekte mit einem konkreten Bezug zur Nachhaltigkeit, die im Jahr 2012 entweder begonnen haben, abgeschlossen wurden oder während des Berichtszeitraums liefen.

Prof. Dr. Hans-Arno Jantzen (Fachbereich Maschinenbau)

- › Entwicklung neuer, effizienter Trocknersysteme zur energieoptimalen Trocknung von Biomasse-Gärresten mit Hilfe der numerischen Strömungssimulation (09/11–08/14)
- › Neue Konzepte zur deutlichen Leistungs- und Wirkungsgradsteigerung von Windsichtern zur Abfalltrennung mit Hilfe der numerischen Strömungssimulation (11/11 – 10/13)

Prof. Dr. Christof Wetter (Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt)

- › Gemeinde Saerbeck NRW-Klimakommune der Zukunft (01/09 – 12/13)
- › Energie. St – Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050 (06/09 – 05/12)
- › Optimierung der regionalen Bioalkoholherstellung aus biogenen Reststoffen (Re2Alko) (08/09 – 07/12)
- › GreenGas – verschiedene Teilprojekte (07/11 – 12/14)

Prof. Dr. Helmut Grüning (Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt)

- › Reduktion von Kohlenwasserstoffen und anderen organischen Spurenstoffen durch ein dezentrales Behandlungssystem für Verkehrsflächenabflüsse (08/10 – fortlaufend) (in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum, der TU München und der Dr. Pecher AG, Erkrath)

Prof. Dr. Rainer Mohn, Prof. Dr. Mathias Uhl (Fachbereich Bauingenieurwesen)

- › WEREBE – Weitergehende Regenwasserbehandlung im Trennsystem (09/09 – 08/12)

Prof. Dr. Sabine Flamme (Fachbereich Bauingenieurwesen)

- › Online-Qualitätssicherung für Ersatzbrennstoffe durch NIR-Technik (06/10 – 05/13)
- › RESUME – Ressourceneffizienz durch dezentrale Zusammenarbeit in Recyclingnetzen (05/11 – 05/13)
- › Lasergestützte Zerlegung von Flachbildschirmen (07/11 – 12/12)
- › UPGRADE – Integrierte Ansätze zur Rückgewinnung von Spurenmetallen und zur Verbesserung der Wertschöpfung aus Elektro- und Elektronikaltgeräten (08/12 – 07/15)

Prof. Dr. Petra Teitscheid (Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management), Prof. Dr. Wolfgang Buchholz (Fachbereich Wirtschaft)

- › Nachhaltiges Beschaffungsmanagement für KMU der Ernährungswirtschaft (11/10 – 10/12)

Prof. Dr. Petra Teitscheid (Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management)

- › Reduktion von Warenverlusten und Warenvernichtung in der Außer-Haus-Verpflegung – Ein Beitrag zur Steigerung der Ressourceneffizienz (09/12 – 08/14)
- › Verringerung von Lebensmittelabfällen – Identifikation von Ursachen und Handlungsoptionen für NRW (09/11 – 02/12)

Prof. Dr. Guido Ritter (Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management)

- › Verringerung von Lebensmittelabfällen (09/11 – 02/12)
- › Reduktion der Lebensmittelabfälle bei Brot und Backwaren; Entwicklung eines Konzeptes für Handel, Handwerk und Verbraucher (12/12 – 11/14)

Prof. Dr. Joachim Gardemann (Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management)

- › Neue Strategien der Ernährungsnotfallvorsorge (NeuENV) – Teilvorhaben: »Untersuchung des Verbesserungspotenzials von ENV-Maßnahmen staatlicher Akteure und Hilfsorganisationen« (08/12 – 07/15)

Prof. Dr. Irmhild Ketschau (Institut für Berufliche Lehrerbildung)

- › Nachhaltigkeitsorientiertes Rahmencurriculum für die Ernährungs- und Hauswirtschaftsberufe (10/10 – 10/12)

NACHHALTIGKEIT IM BEREICH RESSOURCEN

Die Hochschule setzt bereits seit vielen Jahren auf nachhaltige Maßnahmen, um etwa den Energieverbrauch zu reduzieren, die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern oder Arbeitsprozesse nachvollziehbar und dauerhaft nutzbar zu machen. Auch hier liegt die Idee zugrunde, dass alle ergriffenen Maßnahmen dazu dienen, die Zukunftsfähigkeit der Hochschule zu erhalten. Einen Überblick gibt der folgende Auszug:

- 2004 Aufbau des Managementsystems AGU: Schaffung nachvollziehbarer Verfahren und Abläufe bei Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz.
- 2007 Erste Teilnahme am »Ökologischen Projekt für integrierte Umwelttechnik« (Ökoprofit): Einsparungen bei Strom, Wasser, Heizkosten und Müllbeseitigung in der Hüfferstiftung und im Hochschulgebäude in der Steinfurter Bismarckstraße.
- 2008 › Teilnahme an der zweiten »Ökoprofit«-Runde: Eindämmung des Energieverbrauchs im Gebäude Bürgerkamp in Steinfurt.
› Start des Prozessportals FINDUS: Dokumentation wichtiger interner Prozesse macht Erfahrungswissen der Beschäftigten dauerhaft nutzbar.
- 2009 Installation zweier Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Campus Steinfurt: ressourcenschonende Energiegewinnung und Lehrojekt für angehende Ingenieure der Hochschule.
- 2010 Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Fachbereichs Design.
- 2011 Projekte in Münster und Steinfurt:
 - › Dritte Runde im Projekt »Ökoprofit«: Energieeinsparpotenzialermittlung im Design-Gebäude
 - › Gründung des e-Mobilitätszentrums (Steinfurt) und Einweihung einer Stromtankstelle
 - › Eröffnung des Photovoltaik-Prüflabors in Steinfurt zur Qualitätsanalyse von Solarmodulen
 - › Klimatisierung der zentralen Serverräume mit Wärmeenergieerückgewinnung; Nutzung der Abwärme zum Beheizen von Hörsälen.
- 2012 Sanierung des Heizkraftwerks auf dem Campus Steinfurt: Einbau von Gas-Brennwertkesseln und eines Blockheizkraftwerkes, kombiniert mit einer Absorptionskältemaschine, damit Erhöhung des Wirkungsgrades auf 90 Prozent; ferner Sanierungen von Dächern und Hörsälen.
- 2013 Geplanter Abschluss der Sanierungsarbeiten am Fachhochschulzentrum in Münster: Dämmung von Fassade und Dach, Sanierung der Heizungen, Erneuerung der Lüftungstechnischen Anlagen und Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen; damit Halbierung der Transmissionswärmeverluste und des Heizenergieverbrauchs. Ab Ende 2013 vollständige Versorgung der Hochschule mit Strom aus erneuerbarer Energie.



Schlaglichter

01



02

01 Fachhochschule Münster und WWU Münster feiern erfolgreiche Kooperation

»Das damals kritisch beäugte Pflänzchen ist zur stattlichen Pflanze gediehen.« Mit diesen anerkennenden Worten gratulierte NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze dem Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL) der Fachhochschule Münster am 16. März während einer Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen. Im Wintersemester 2001 war das IBL gestartet, um dem chronischen Lehrermangel an Berufsschulen entgegenzuwirken. Zusammen mit dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) koordiniert das FH-Institut ein gestuftes Studium für den Lehrberuf in Berufskollegs. 230 Absolventen hat die erfolgreiche Kooperation von Fachhochschule und Uni in ihrer ersten Dekade hervorgebracht. Die Zahl der Studierenden ist in dieser Zeit von anfangs 60 auf heute 500 gestiegen.

02 Zentrale Studienberatung startet an der Fachhochschule Münster

»Wir beraten Studieninteressierte und Studierende ganz persönlich zu allen Fragen rund um das Studium.« Frauke Hennicke, die Leiterin der Zentralen Studienberatung, betonte den direkten Service, den die vier FH-Mitarbeiterinnen seit dem 20. März in der Hüfferstiftung in Münster und auf dem Campus in Steinfurt anbieten. Wer Rat sucht, kann künftig von Montag bis Freitag die offene Sprechstunde ohne Voranmeldung nutzen. Auch Termine außerhalb der Sprechzeiten sind nach Absprache möglich – und wer nicht selbst vorbeikommen kann, dem steht der Kontakt per Telefon oder E-Mail offen. Beratung und Unterstützung erhalten Interessierte dabei in allen Phasen vor und während des Studiums: Sei es vor dem Start an der Hochschule zur Entscheidungshilfe, während des Studiums bei Fragen zur individuellen Studien- und Lernplanung oder gegen Ende, wenn es gilt, sich für ein weiterführendes Studium zu entscheiden oder in das Berufsleben einzutreten.



[www.fh-muenster.de/
studium/studienberatung](http://www.fh-muenster.de/studium/studienberatung)



03



04

Betriebswirte der Fachhochschule Münster liegen vorne

Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster gehört weiterhin zum Besten, was die deutsche Hochschullandschaft im Fach BWL zu bieten hat. Das bestätigte das Ranking der Wirtschaftswoche, bei dem die Betriebswirte den vierten Platz unter den Fachhochschulen belegen. Damit hat sich der Fachbereich gegenüber dem Vorjahr gleich um fünf Plätze verbessert.

Lebensmittelverschwendung: gesamte Wertschöpfungskette im Blick

16 Prozent der produzierten Lebensmittel erreichen den Magen der Verbraucher nicht. Prof. Dr. Petra Teitscheid nannte damit ein Ergebnis der Studie »Verringerung von Lebensmittelabfällen«, die das Institut für nachhaltige Ernährung und Ernährungswirtschaft (iSuN) der Fachhochschule Münster und die Verbraucherzentrale NRW im Auftrag des NRW-Umweltministeriums durchgeführt hatten. Auf einer Pressekonferenz in Düsseldorf präsentierten Teitscheid, NRW-Umweltminister Johannes Rimmel und Valentin Turn, Regisseur des Films »Taste the Waste«, die Ergebnisse der Studie. Im Vorfeld hatten sie am Runden Tisch »Neue Wertschätzung für Lebensmittel« teilgenommen. Dessen Mitglieder, Vertreter aus Landwirtschaft, Lebensmittelwirtschaft, Handel, Gastronomie sowie Verbraucher- und Wohlfahrtsverbänden, beschlossen auf Grundlage der Studienergebnisse konkrete Maßnahmen für NRW.

03 Weitere Chance für die Akademisierung der Pflegeberufe

»Wir gehören zu den Top Ten der Diakonischen Unternehmen«, sagte Mathias Hartmann. Prof. Dr. Rüdiger Ostermann, Dekan des Fachbereichs Pflege und Gesundheit, teilt die Einschätzung des Abteilungsleiters der Diakonie Neuendettelsau und schätzt die Zusammenarbeit mit deren Kranken- und Altenpflegeschulen. Die Partner unterschrieben die Kooperationsverträge für die Studiengänge Pflege dual und Bildung im Gesundheitswesen in der Fachrichtung Pflege. Schüler der Berufsfachschulen Neuendettelsau können parallel zu ihrer dreijährigen Ausbildung den Bachelorstudiengang Pflege dual absolvieren. Der Studiengang Pflege dual ist in Münster bereits erfolgreich angelaufen.



05

04 **Studenteninitiative setzt sich für gerechteren Zugang zu Bildung ein**

Als Ehrenmitglied und zugleich als 700. Mitglied ist Prof. Dr. Frank Dellmann, Dekan des Fachbereiches Wirtschaft, der Studenteninitiative »Weitblick« beigetreten. Dellmann schätzt besonders den ethischen Aspekt der Arbeit, die die Studierenden eigeninitiativ leisten. Besonders begeistert hat ihn ein Projekt in Kenia, bei dem Studierende der Initiative in den Semesterferien einen Schulraum in Kenia gebaut haben. Im Mittelpunkt der Projekte steht immer der Einsatz für einen gerechteren Zugang zu Bildung. Der studentische Geschäftsführer von »Weitblick« Münster René Bloß erhofft sich durch das erhöhte Medieninteresse durch den Beitritt von Prof. Dellmann, dass noch mehr Studierende auf die Initiative aufmerksam werden und sich engagieren.



www.weitblicker.org

05 **Deutschlands erste Kulturgeragogen zertifiziert**

Die ersten zertifizierten Kulturgeragogen in Deutschland – Fachkräfte aus Berufen der Sozialen Arbeit, der Pflege sowie Kunst und Kultur – haben sich an der Fachhochschule Münster für die Kulturarbeit mit älteren Menschen weitergebildet und den berufsbegleitenden Zertifikatskurs Kulturgeragogik erfolgreich absolviert. Die Fachhochschule Münster und das Institut für Bildung und Kultur Remscheid (IBK) bieten die Weiterbildung gemeinsam an, das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Entwicklung des einjährigen Angebots gefördert. Leiter der Weiterbildung von Seiten der Fachhochschule Münster ist Prof. Dr. Hans Hermann Wickel.



06

06 **Oberbürgermeister Markus Lewe empfing Gäste im Friedenssaal des Rathauses**

Die Stadt Münster und ihre Hochschulen arbeiten intensiv mit Organisationen der humanitären Hilfe zusammen – unter anderem in der Allianz für Wissenschaft und im Arbeitskreis Westfälischer Frieden. Als wichtiger Netzwerkknoten hat sich das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe um seinen Leiter Prof. Dr. Joachim Gardemann etabliert. Am 1. Juni trafen sich Mitglieder der Allianz, bestehend aus Fachhochschule Münster, Universität, Universitätsklinikum und Stadt Münster, mit Vertretern staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen im Rathaus des Westfälischen Friedens, um ihre Vernetzung auszubauen und sich über Erfahrungen auszutauschen. Oberbürgermeister Markus Lewe hatte eigens den ehrwürdigen Friedenssaal des Rathauses geöffnet, um die Vertreter von Hochschulen, Stadt und Hilfsorganisationen zu begrüßen. Neben der Allianz für Wissenschaft waren Vertreter der Katholischen Hochschule NRW, der Deutschen Initiative für den Nahen Osten (DINO), des Deutschen Roten Kreuzes, der Ingenieure ohne Grenzen sowie des Technischen Hilfswerkes und des deutsch-niederländischen Korps im Rathaus zusammengekommen, um erste Überlegungen für eine mögliche Konvention zu erarbeiten. Mit ihr möchten die Hochschulen Münsters künftig ihre Zusammenarbeit mit den Organisationen der internationalen Soforthilfe verstetigen. Dazu wollen die Hochschulen ihre wissenschaftliche Expertise für die Beantwortung praktischer Fragen der Nothilfe, Friedenssicherung und Daseinsfürsorge für den internationalen Erfahrungsaustausch zur Verfügung stellen. Gardemann präsentierte die neue Praktikumsbörse »Wissen schafft Hilfe«, eine Datenbank, in die Organisationen Angebote für Praktika, Abschlussarbeiten und Projekte einstellen können.



07

Plakatkampagne: »Neue Impulse« für den Deutschen Kinderschutzbund

Für eine Kampagne des Deutschen Kinderschutzbundes, Ortsverband Münster, haben 20 Design-Studierende der Fachrichtung Kommunikationsdesign Plakate entworfen und ihre Vorschläge den Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern präsentiert. Die Studierenden hatten sich in sechs Teams aufgeteilt und jeweils ganz unterschiedliche Entwurfslinien erarbeitet. Diese unterscheiden sich etwa in der Wahl der gestalterischen Mittel und auch hinsichtlich der angesprochenen Zielgruppen – mal stehen Jugendliche im Mittelpunkt, mal sind es die Eltern –, andere wiederum stellen die UN-Kinderrechtskonvention ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Mit den Arbeiten haben die Studierenden nicht nur ihre Lehrenden und die Mitarbeiter des Kinderschutzbundes überzeugt, sondern auch die Wall AG, die in Münster die Außenwerbeflächen vermarktet. Sie hat sich bereiterklärt, 1.000 Werbeflächen kostenlos zur Verfügung zu stellen.

07 Der Steinfurter Campus erhält ein neues Gesicht

Das geplante Hörsaalgebäude ist ein Meilenstein in der Geschichte der Fachhochschule Münster: Zum ersten Mal finanziert die Hochschule aus eigenen Mitteln ein Vorlesungsgebäude. Schon bald werden dort junge Menschen auf dem Steinfurter Campus lernen und forschen. »Hiermit schaffen wir den dringend notwendigen Raum für zusätzliche Ausbildungsplätze«, betonte FH-Präsidentin Prof. Dr. Ute von Lojewski bei der Grundsteinlegung. »Die Baukosten in Höhe von sieben Millionen Euro sind sehr gut angelegt.« Schon jetzt platze der Steinfurter Campus aus allen Nähten. Zudem sei durch den bevorstehenden doppelten Abiturjahrgang mit deutlich mehr Studierenden zu rechnen. Die beiden neuen Vorlesungsräume fassen jeweils 200 Zuhörer und lassen sich durch eine mobile Trennwand zu einem großen Hörsaal verbinden. Außerdem bietet das 1.100 Quadratmeter große Gebäude Platz für Seminarräume und studentische Arbeitsplätze. »Der Steinfurter Campus erhält ein völlig neues Gesicht«, sagte die Präsidentin. Neben dem Hörsaalgebäude entsteht ein Neubau für den Fachbereich Maschinenbau. Dadurch bekommt das Campusgelände ein neues Entrée und einen großzügigen Innenhof.



08

Enge Zusammenarbeit für ein erfolgreiches duales Studium

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Betrieb ist die Grundlage dafür, dass dual Studierende ihr Studium erfolgreich mit Ausbildung oder Beruf vereinbaren können. Um den Kontakt zu Unternehmen zu vertiefen, die sich am dualen Bachelorstudiengang Maschinenbau beteiligen, hat Studiengangsleiter Prof. Dr. Klaus Baalman Personalverantwortliche auf den Steinfurter Campus eingeladen. Er nutzte das Treffen, um die Unternehmensvertreter über neue Entwicklungen zu informieren.

08 Planspiel liefert neue Ideen für den Alten Güterbahnhof

Planspiele simulieren Teile der Realität und bereiten auf den Umgang mit komplexen Zusammenhängen vor. Zum Einsatz kommen solche Simulationen auch in der Lehre von Prof. Dr. Stefanie Friedrichsen vom Fachbereich Bauingenieurwesen. Im Mastermodul Projektentwicklung hatten ihre Studierenden Gelegenheit, ein Planspiel auf Grundlage eines realen Beispiels durchzuführen – der Entwicklung des Alten Güterbahnhofs in Münster. Während des Semesters haben sie das Grundstück fiktiv beplant und die Ergebnisse ihrer Überlegungen einer Fachjury vorgestellt. Die Siegergruppe überzeugte die Experten mit einem Vorschlag, der das Thema Güterbahnhof aufnimmt und die Freizeitsparte stärken will.

»Häufig fehlten einfach nur ein paar Ersatzteile«

Hilfe zur Selbsthilfe leisteten Prof. Dr. Uvo Hölscher und Bernhard Graweloh vom Zentrum für Medizintechnik und Ergonomie der Fachhochschule Münster. Bei ihrem Aufenthalt in Äthiopien in Kooperation mit dem Verein »Etiopia Witten« schulten sie technisches Personal verschiedener Krankenhäuser und unterwiesen es in der Reparatur defekter Sterilisatoren.



09



10

09 »Wir wollen junge Frauen für Technik begeistern«

Das Projekt FAM²TEC, das der Fachbereich Maschinenbau gemeinsam mit HeurekaNet – Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V. initiiert hat, zielt darauf ab, talentierte weibliche Nachwuchskräfte im Bereich Technik mit Unternehmen zusammenzubringen. Mitarbeiter der Projektbeteiligten trafen sich zum FAM²TEC-Start auf dem Steinfurter Campus. Durch ein Mentorenprogramm und individuelles Coaching bekommen die Ingenieurinnen in spe durch FAM²TEC schon während des Studiums Unterstützung, die ihnen im späteren Berufsleben weiterhilft. In Genderfragen berät Annette Moß, Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule, die Initiative. Für Unternehmen bietet das Projekt Workshops und Beratungen zur Familienfreundlichkeit im Betrieb sowie Informations- und Vernetzungstreffen an. Das Projekt, das bis Ende 2014 läuft, wird aus Mitteln der Bundesinitiative zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

10 Wie billig kann Bio sein?

Wie billig kann Bio sein? Dieser Frage widmete sich die ARD-Sendung »Exklusiv im Ersten«. In der Reportage war auch ein Beitrag über multiresistente Keime in Bio-Gemüse zu sehen. In ihm kam Prof. Dr. Fritz Titgemeyer vom Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management an der Fachhochschule Münster als Experte zu Wort.



11



12

11 Der ausgediente Laptop hat es noch in sich

Upgrade bedeutet Verbesserung. Und genau darum geht es im gleichnamigen Projekt, das Prof. Dr. Sabine Flamme vom Labor für Abfallwirtschaft, Siedlungswasserwirtschaft und Umweltchemie (LASU) am Fachbereich Bauingenieurwesen gemeinsam mit Prof. Dr. Vera Rotter von der TU Berlin koordiniert. Denn »Integrierte Ansätze zur Rückgewinnung von Spurenmetallen und zur Verbesserung der Wertschöpfung aus Elektro- und Elektronikaltgeräten«, so der ausführliche Projekttitle, sollen knapper werdende Rohstoffe in den Kreislauf zurückführen. Bisherige Anreicherungsverfahren der Rohstoffe zu optimieren und neue zu entwickeln – diese Aufgaben stehen im Mittelpunkt des Projekts. »Vorhandene Ansätze zielen nämlich nur unzureichend auf Spurenmetalle«, sagt Flamme. »Wenn wir unabhängiger von Rohstoffimporten würden und die Umweltbelastung bei der Primärproduktion reduzieren könnten, dann wäre das Projektziel erreicht.« Ein Anliegen, das ohne Partner nicht erfolgreich sein kann. Deshalb sind weitere Forschungseinrichtungen und Projektpartner aus der Praxis mit im Boot.

12 Wissenschaft trifft Wirtschaft!

Wegen ihrer breiten Einsatzmöglichkeiten in technischen Produkten spielen Seltene Erden und ihre Verbindungen eine immer wichtigere Rolle. Andererseits ist aber ihre Verfügbarkeit äußerst gering. Auf der Rare Earth Elements and Compounds-Konferenz der Technologieförderung Münster GmbH haben Experten auf der einen Seite die technischen Entwicklungen bei der Verfügbarkeit (Mining und Recycling) und auf der anderen Seite mögliche Anwendungen (Optik und Magnetismus) sowie die daraus resultierenden ökonomischen Aspekte beleuchtet und diskutiert. Im wissenschaftlichen Beirat engagierten sich Prof. Dr. Thomas Jüstel und Prof. Dr. Michael Bredol vom Institut für Optische Technologien.

13 Die »Stadt im Fluss«

Die Aa stärker in die Wahrnehmung der Münsteraner rücken – das wollten Studierende des Fachbereichs Architektur mit ihrem Projekt »Stadt im Fluss – Münster an der Aa«. Wie ihnen

13



14

das gelingen könnte, zeigte eine Ausstellung. Das Projekt war Teil der Veranstaltungsreihe »1 Aa –Münster im Fluss«. Damit hatte sich die Stadt Münster beim Landeswettbewerb »Ab in die Mitte – City-Offensive NRW« beworben und unter den 16 gekürten Städten den höchsten Zuschlag in Höhe von 70.000 Euro bekommen. Unter der Leitung der FH-Professoren Johannes Schilling und Joachim Schultz-Granberg haben die Studierenden in einem einwöchigen Workshop Möglichkeiten überlegt, um Fluss und Stadt enger zu verbinden. Dabei entstanden visionäre Ideen wie die Unterführung des Stadtgrabens.

14 Studieren soll nicht am fehlenden Wohnraum scheitern

Für den doppelten Abiturjahrgang 2013 ist die Fachhochschule Münster gut gerüstet: etwa durch die Schaffung von zusätzlichem Raum, die Aufstockung von Personal und die Verbesserung der technischen Ausstattung von Hörsälen und Laboren. Im Wintersemester 2012/13 waren rund 11.800 Studierende an der Hochschule eingeschrieben. Darunter 3.100 Erstsemester, im Wintersemester 2013/14 werden es mehr sein. Und alle brauchen ein Dach über dem Kopf. Den »Arbeitskreis studentische Wohnraumversorgung« haben deshalb Vertreter von Stadt, Universität, Fachhochschule, Studentenwerk sowie der Allgemeinen Studierendenausschüsse von Uni und FH gebildet. Die Allianz führt Ideen zusammen, initiiert neue Kooperationen und wirbt für erfolgreiche Projekte.

Das Studentenwerk als größter Anbieter von preiswertem studentischen Wohnraum wird bis zum Wintersemester 2013/14 das Angebot durch neue Wohnanlagen am Horstmarer Landweg und an der Boeselagerstraße erhöhen. Der AStA der Universität stellte in Zusammenarbeit mit dem AStA der Fachhochschule die neue Online-Plattform »Das Brett« ins Internet. Auf der Seite sind Serviceleistungen für Studierende zusammengeführt. Als erster Baustein ging im Oktober eine Wohnbörse ans Netz, die Anbieter und Wohnraumsuchende auf dem studentischen Wohnungsmarkt zusammenbringt. Oberbürgermeister, Fachhochschulpräsidentin und Universitätsrektorin appellierten zudem gemeinsam an private Haus- und Wohnungseigentümer, Zimmer, Appartements und Einliegerwohnungen an Studierende zu vermieten.



www.dasbrett.ms



15



16

15 Architekturstudierende zeigten ihre Sicht auf die Stadt

Tradition hat die »annual« am Fachbereich Architektur. Auch 2012 luden die zukünftigen Architekten zu ihrer Jahresausstellung auf dem Leonardo-Campus ein. Zu sehen waren die Abschlussarbeiten der Masterabsolventen und Projekte aus allen Semestern. Ein besonderes Highlight waren die Beiträge und Ideen für die Stadt Münster. Vom Wohnkonzept für den Hochbunker im Herz-Jesu-Viertel bis zu skulpturalen Wohnkonzepten in der Nähe des Schlossgartens: Die Arbeiten der Studierenden gaben den Besuchern einen Einblick, wie sich die Architekten in spe moderne Architektur vorstellen. Begleitet wurde die Ausstellung von einem dreitägigen Programm zur »annual12« – ein von den Studierenden organisiertes Forum mit Vorträgen, Workshops, Alumni-Treffen und einer großen Abschlussparty.

16 Absolvent erhält Studienpreis »Gas«

Für seine herausragende Masterarbeit ist Michael Buller vom Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt mit dem Studienpreis »Gas« ausgezeichnet worden. Auf einer Tagung in Dresden honorierte der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) die Leistungen des Absolventen. Buller analysierte in seiner von Prof. Dr. Bernhard Mundus (†) betreuten Masterarbeit die Wechselwirkungen zwischen Wärmedämmmaßnahmen und dem Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungssystemen mit kleiner Leistung, sogenannten Mikro-KWK-Anlagen, unter energetischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten.

17



18

17 Antimikrobielle Verpackung für Fleisch

Abgepacktes Fleisch ist trotz Kühlung nur wenige Tage lang haltbar. Denn schnell können sich Keime, darunter auch krankmachende, stark vermehren. Abhilfe schaffen hier antimikrobiell wirkende Verpackungen, die das Wachstum von Mikroorganismen hemmen. Im Rahmen des Projekts »Safe-Pack« forschen Prof. Dr. Martin Kreyenschmidt und Prof. Dr. Reinhard Lorenz vom Institut für Konstruktions- und Funktionsmaterialien (IKFM) an einer solchen neuartigen Verpackungsfolie; zu den Forschungspartnern gehören die Forschungsgruppe Cold-Chain-Management (CCM) der Universität Bonn und neun Wirtschaftsunternehmen. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz fördert »Safe-Pack« mit rund 1,9 Millionen Euro.

18 Spin-off-Projekt der Fachhochschule Münster ausgezeichnet

Das Netzwerk »münster gründet« hat die beemo GmbH zu Münsters Unternehmen des Monats November gewählt. Stellvertretend erhielt Achim Hennecke, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Elektrotechnik und Informatik, die Auszeichnung für die Gründung des IT-Unternehmens. Beemo ist ein Spin-off-Projekt des Labors für Software Engineering der Fachhochschule Münster. Es bietet individuelle Softwareprodukte wie etwa mobile Apps, maßgeschneiderte Webdienste, geoinformatische Dienste und Routinglösungen an. Zu Letzteren zählt das Projekt »Naviki«, ein Routenplaner für Radfahrer.



www.naviki.org



19



20

19 Henkel zu Gast beim Workshop des Corporate Communication Institute

Ein Geschäftsbericht ist mehr als nur die Abbildung von Zahlen. »In ihm werden jährlich Botschaften auf Basis der Unternehmensstrategie dargestellt, die die Unternehmensphilosophie widerspiegeln«, erklärte die Leiterin des Corporate Communication Institute (CCI), Prof. Gisela Grosse. Diese Meinung teilt auch Wolfgang Zengerling, Leiter Corporate Publications der Henkel AG & Co. KGaA. Er nahm an einem Workshop des CCI teil, um etwas über Optimierungspotenziale des Geschäftsberichts von Henkel aus gestalterischer Sicht zu erfahren.

20 Bürgermedienpreis für Reportage »5 Tage und 4 Nächte«

Leonie war obdachlos. Aus freien Stücken – denn sie wollte erfahren, wie es ist, sich ohne Dach über dem Kopf durchzuschlagen. Dafür hat sie 5 Tage auf der Straße verbracht, 4 Nächte ihr Lager mit Obdachlosen in Münster geteilt. Wie es ihr dabei ergangen ist, das haben Leonie Jandek und Katharina Waterkamp in einer Filmreportage festgehalten. Für ihre journalistische Leistung erhielten die Bachelorstudentinnen des Fachbereichs Sozialwesen den Bürgermedienpreis der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen 2012. Ihr Wettbewerbsbeitrag »Augen auf/5 Tage und 4 Nächte« setzte sich in der Kategorie »Bestes Format« durch. Die Produktion war eine Abschlussarbeit eines zweisemestrigen Projekts in der Lernredaktion am Fachbereich Sozialwesen unter der Leitung von Prof. Dr. Bernward Hoffmann.



»Auszeichnungen und Preise«, S. 76



21



22

21 Hinter einer guten Leistung steckt immer ein kluger Kopf

Hinter einer guten Leistung steckt immer ein kluger Kopf. Das ist das Motto des Hochschulpreises »David-Kopf«. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung für die beste Abschlussarbeit des Jahres erhielt Mario Winkelhaus, ein Absolvent des Fachbereichs Wirtschaft. Die von Prof. Dr. Franz Vallée betreute Arbeit im Masterprogramm Logistik beschäftigt sich mit der Ermittlung von Bündelungseffekten in Transportkooperationen.

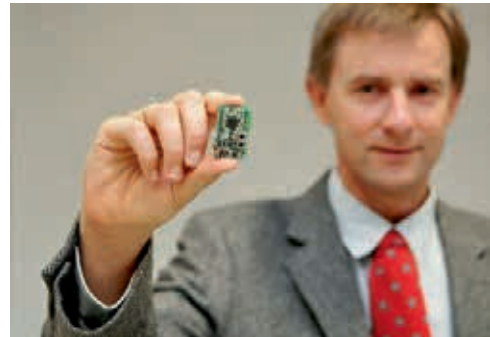
22 Wissenschaftler präsentiert seine Leuchtstoffforschung in Taiwan

Über seine Forschung zu Leuchtstoffen hat Prof. Dr. Thomas Jüstel bei der »Phosphor Safari« in Taiwan referiert. Parallel dazu präsentierte sein Doktorand, David Enseling, ein Poster über spektroskopische Messungen bei hohen Temperaturen und wurde hierfür mit dem »Poster-Award« ausgezeichnet. Rund 120 Forscher aus aller Welt waren zu dem dreitägigen internationalen Symposium nach Hsinchu gereist.

Rund 120 Forscher aus aller Welt waren zu dem dreitägigen internationalen Symposium nach Hsinchu gereist. Die Konferenzleiter Prof. Teng-Ming Chen und Prof. Ru-Shi Liu von der National Taiwan University hatten Jüstel nach seinem Vortrag spontan gebeten, die Tagung am zweiten Tag zu moderieren. »Zudem bin ich schon als Chairman und Vortragender für die nächste Safari in Korea im Oktober 2013 eingeladen«, freute sich Jüstel über die anerkennende Geste seiner asiatischen Kollegen.



23



24

23 Klimaschutzpreis für Sanierung der Technischen Schulen

Mehr Sonnenlicht und gute Luft in den Klassenräumen in den Technischen Schulen des Kreises Steinfurt – das ist das Ergebnis einer integralen Sanierung, deren Konzept Prof. Dr. Bernhard Mundus (†) und Prof. Dr. Bernd Boiting entwickelt haben. Für die klima- und nutzergerechte Umsetzung erhielt der Kreis Steinfurt den ersten Preis beim Bundeswettbewerb »Kommunaler Klimaschutz 2012« in der Kategorie »Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften«. Das Team um die Steinfurter Professoren hatte zusammen mit der Architekturfirma agn und dem Kreis Steinfurt das Konzept »Architektur als Dritter Pädagoge« entwickelt. Für eine verbesserte Lernqualität waren Akustik, Beleuchtung, Sonnenschutz, vor allem aber Lüftung und Temperierung in den Klassenräumen optimiert worden.

Preis »Schule trifft Wissenschaft«

Der Preis »Schule trifft Wissenschaft« ist eine Auszeichnung für die gemeinsame Arbeit von Lehrern und Wissenschaftlern, die mit großem Engagement und innovativen Ideen neue Wege gehen, um Schüler für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. »Achtung, fertig, forschen!« Unter diesem Motto stand die diesjährige Preisverleihung der Robert-Bosch-Stiftung in Berlin. Das Mobile Labor der Fachhochschule Münster gehörte zu den neun Projekten, die die Stiftung für den Preis nominiert hat. Vizepräsident Prof. Dr. Richard Korff, Prof. Dr. Hans-Christoph Mertins und Prof. Dr. Thilo Harth von der Fachhochschule reisten mit Schülern und Lehrern der beteiligten Schulen nach Berlin. »Dieser Preis ist einer der wichtigsten in Deutschland, der für die Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts vergeben wird«, erklärte Mertins vom Fachbereich Physikalische Technik. »Auch wenn der Preis nicht an das Projekt gegangen ist – allein die Nominierung ist eine große Anerkennung.« Der Wissenschaftler hatte das Mobile Labor ins Leben gerufen. In ihm erforschen Schüler des Gymnasiums Borghorst, des Ratsgymnasiums und des Geschwister Scholl Gymnasiums Münster sowie der Gesamtschule Nordwalde seit sechs Jahren physikalische Phänomene zur Halbleitertechnik.

25



24 Drahtlose Patientenfürsorge in den eigenen vier Wänden

Um die Behandlung von Patienten effizienter zu gestalten, forschen Prof. Dr. Peter Glösekötter und sein Team am Fachbereich Elektrotechnik und Informatik. Mit Wireless Health Monitoring (wihmo) sollen Sensoren mittels drahtloser Technologie eine medizinische Überwachung von Patienten zu Hause ermöglichen. Zusammen mit Prof. Dr. Uvo Hölscher, Medizintechnikexperte am Fachbereich Physikalische Technik, stieß der Fachmann für elektronische Bauelemente das Thema an. Mit wihmo soll das Personal in Krankenhäusern und Heimen entlastet, die Behandlungskosten gesenkt und Krankentransporte reduziert sowie die Lebensqualität von Patienten oder pflegebedürftigen Personen erhöht werden. Das Forschungsprojekt mit deutschen und niederländischen Projektpartnern läuft zunächst bis Januar 2014 und wird mit rund zwei Millionen Euro durch das INTERREG IV A-Programm Deutschland-Niederland gefördert.

25 Wie zufrieden sind Unternehmer in Emsdetten?

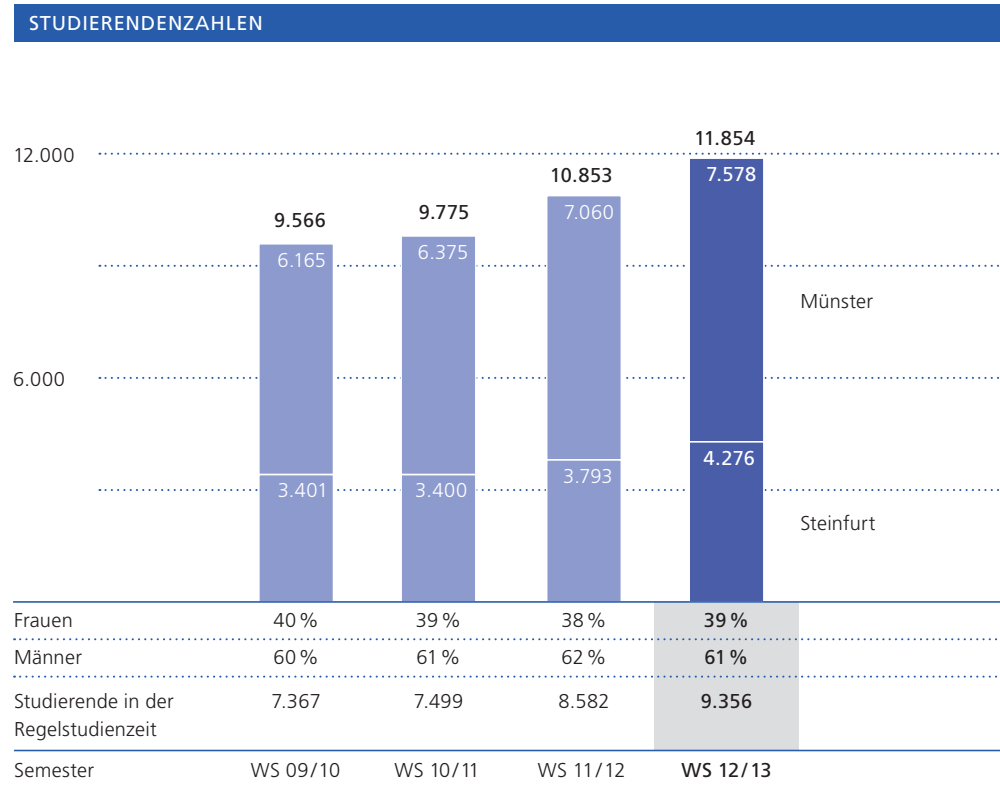
»Was können wir tun, damit Unternehmen hier die optimalen Standortbedingungen finden?« Der Emsdettener Bürgermeister Georg Moenikes beauftragte vier Masterstudierende vom Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB), Antworten auf diese Frage zu finden. Die Professoren Frank Striewe und Markus Schwering betreuten die Studierenden bei der Befragung der Emsdettener Unternehmen und der Suche nach Verbesserungspotentialen. In Zusammenarbeit mit dem ServiceCenter Wirtschaft (SCW) der Stadt Emsdetten beleuchteten die Masterstudierenden den Wirtschaftsstandort und die Dienstleistungsangebote.



Daten und Fakten: Bildung

A. Bildung

A.1 STUDIERENDEN- UND ABSOLVENTENZAHLEN



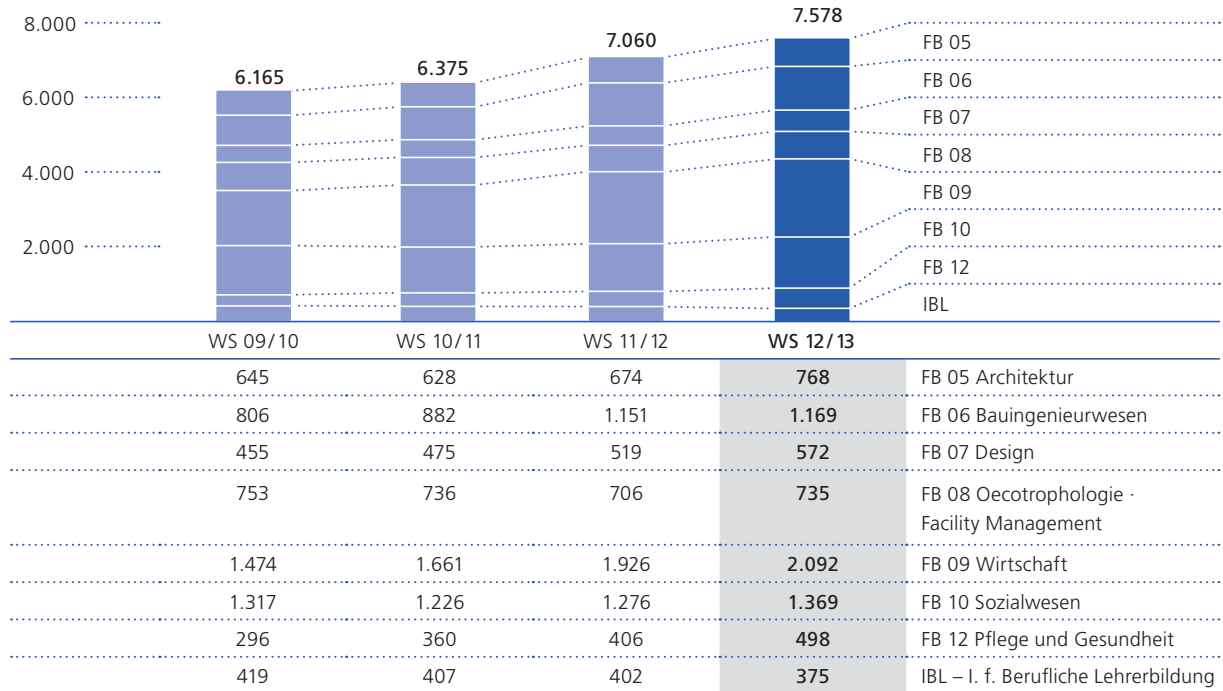
STUDIERENDE NACH GESCHLECHT

an den Fachbereichen / Instituten in der Lehre zum WS 12/13

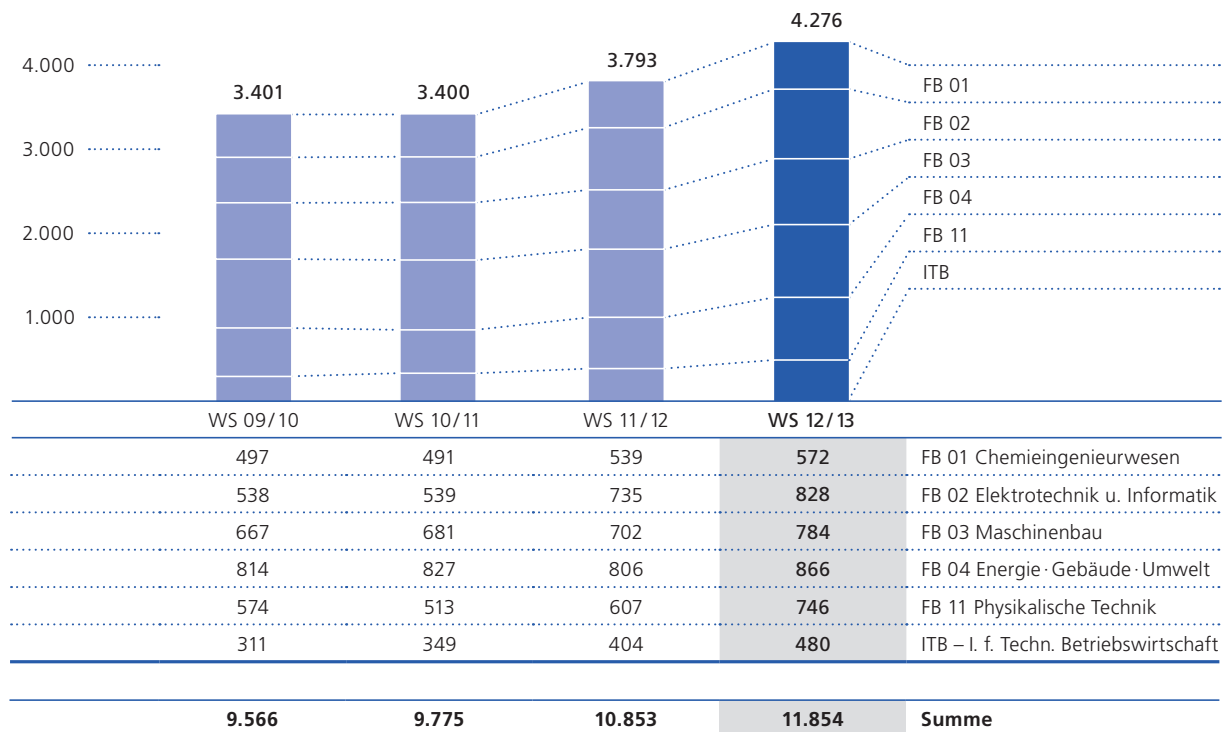
FACHBEREICHE	MÄNNL. IN %	WEIBL. IN %
01 Chemieingenieurwesen	76	24
02 Elektrotechnik und Informatik	96	4
03 Maschinenbau	94	6
04 Energie · Gebäude · Umwelt	89	11
05 Architektur	52	48
06 Bauingenieurwesen	79	21
07 Design	41	59
08 Oecotrophologie · Facility Management	23	77
09 Wirtschaft	56	44
10 Sozialwesen	28	72
11 Physikalische Technik	72	28
12 Pflege und Gesundheit	19	81
Institut für Technische Betriebswirtschaft	86	14
Institut für Berufliche Lehrerbildung	41	59
SUMME	61	39

STUDIERENDE NACH FACHBEREICHEN

STUDIERENDE AM STANDORT MÜNSTER

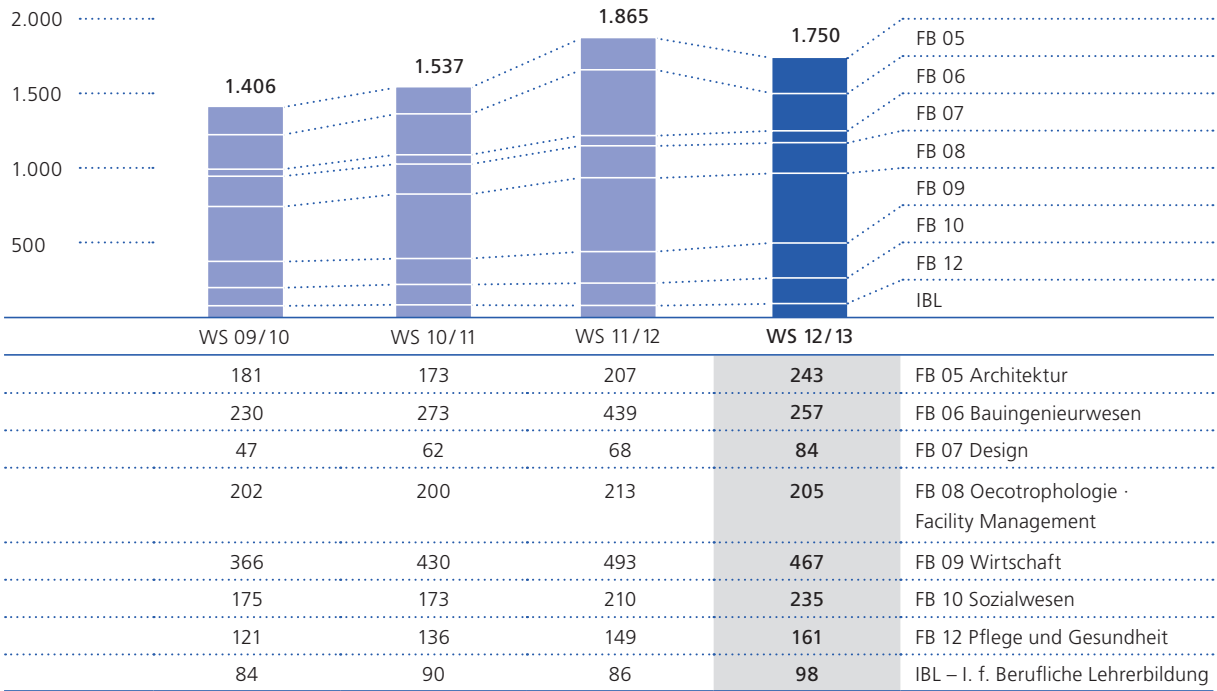


STUDIERENDE AM STANDORT STEINFURT

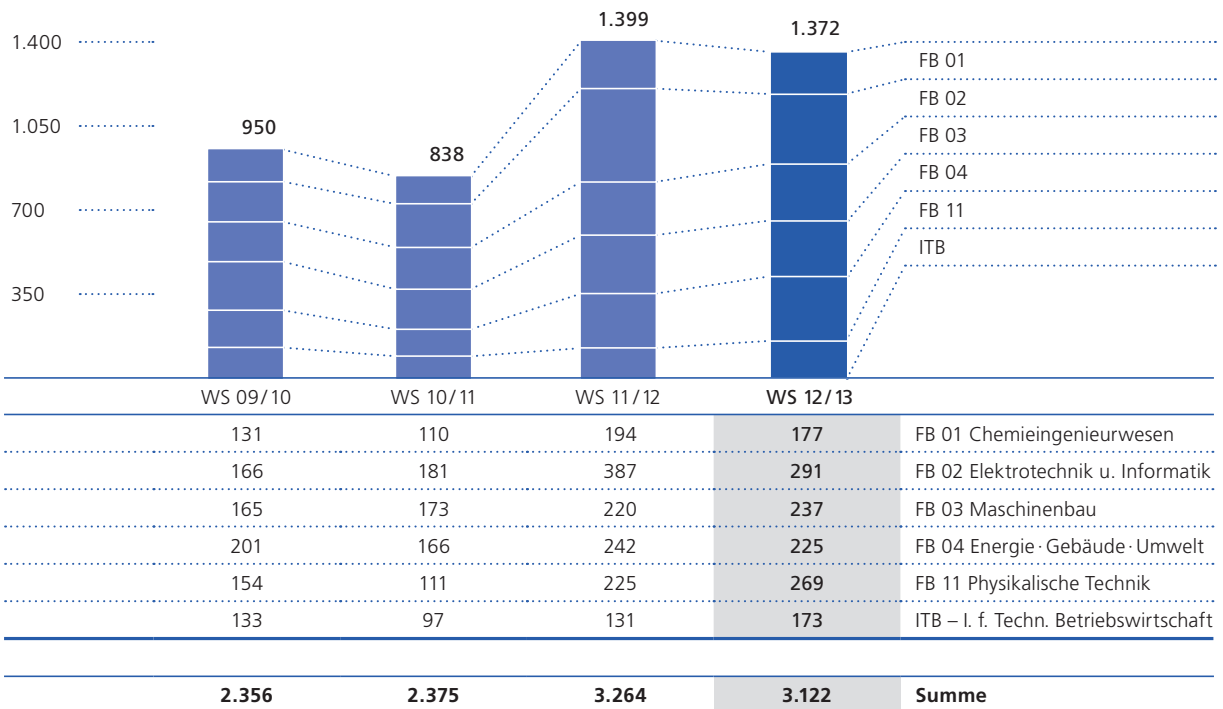


STUDIENANFÄNGER NACH FACHBEREICHEN

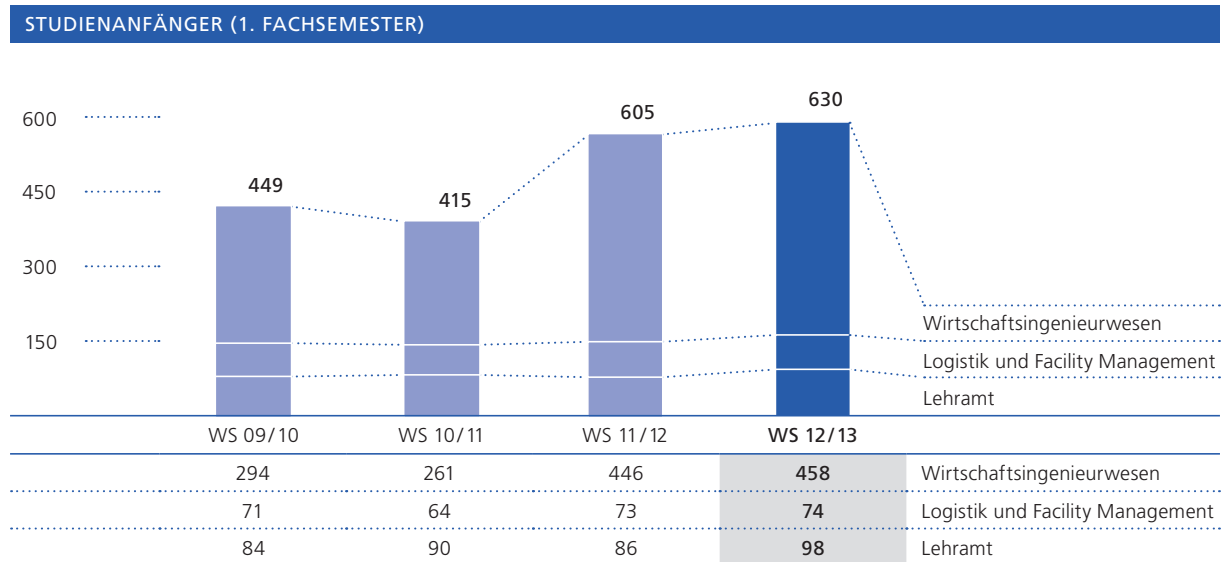
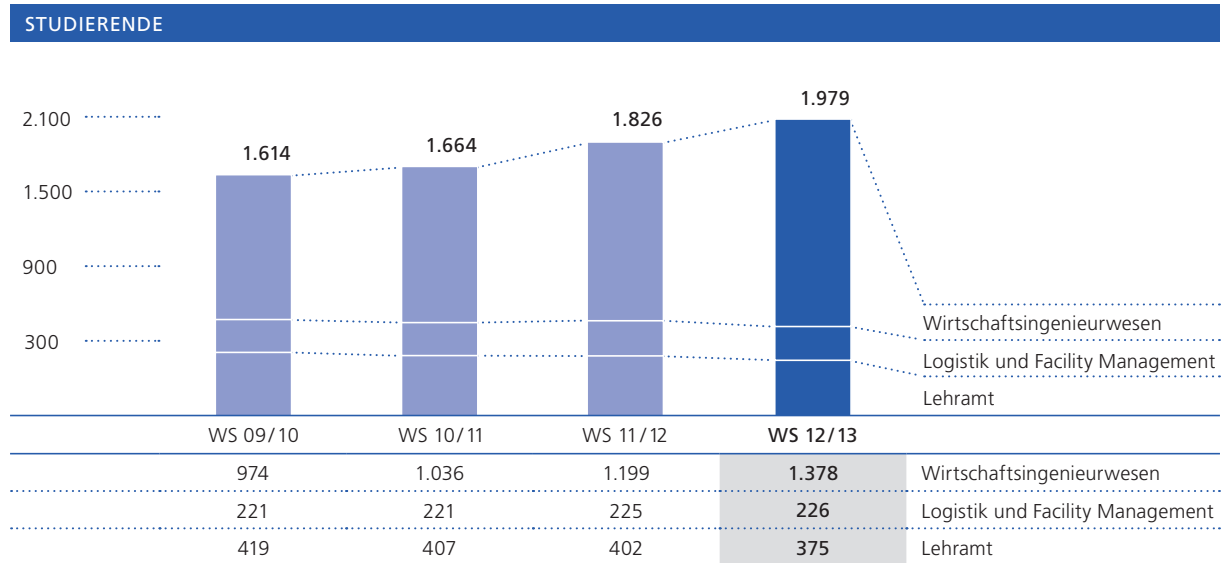
STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) AM STANDORT MÜNSTER



STUDIENANFÄNGER (1. FACHSEMESTER) AM STANDORT STEINFURT



STUDIERENDE IN INTERDISZIPLINÄREN STUDIENGÄNGEN



STUDIERENDE NACH ANGESTREBTEM ABSCHLUSS

SORTIERT NACH BACHELOR, MASTER UND AUSLAUFENDEN STUDIENGÄNGEN

an den Fachbereichen/Instituten in der Lehre zum WS 12/13

	1.	2.	3.	4.
01 Chemieingenieurwesen	440	131	1	22,9 %
02 Elektrotechnik und Informatik	761	66	1	8,0 %
03 Maschinenbau	699	85	0	10,8 %
04 Energie · Gebäude · Umwelt	698	168	0	19,4 %
05 Architektur	477	291	0	37,9 %
06 Bauingenieurwesen	946	223	0	19,1 %
07 Design	496	28	48	4,9 %
08 Oecotrophologie · Facility Management	571	164	0	22,3 %
09 Wirtschaft	1.889	202	1	9,7 %
10 Sozialwesen	1.300	59	10	4,3 %
11 Physikalische Technik	649	96	1	12,9 %
12 Pflege und Gesundheit	444	53	1	10,6 %
Institut für Technische Betriebswirtschaft	382	80	18	16,7 %
Institut für Berufliche Lehrerbildung	359	0*	16	–
SUMME	10.111	1.646	97	13,9 %
1. Bachelorstudierende				
2. Masterstudierende				
3. Studierende auslaufender Studiengänge				
4. Prozentualer Anteil der Masterstudierenden bezogen auf alle Studierenden				

ANMERKUNG

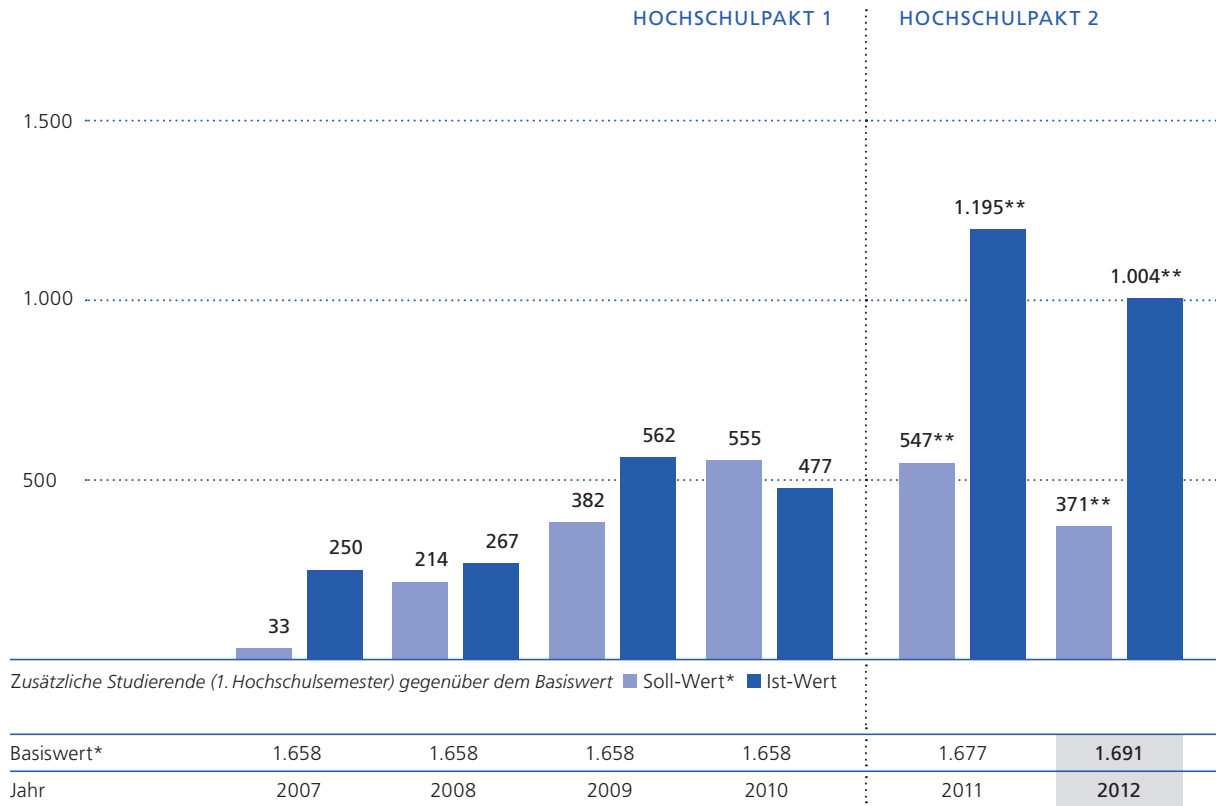
*Die 176 Masterstudierenden des IBL sind gemäß der Kooperationsvereinbarung bei der WWU eingeschrieben

ABSOLVENTENZAHLEN

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DER STUDIENJAHRE	2010	2011	2012
01 Chemieingenieurwesen	81	95	115
02 Elektrotechnik und Informatik	91	75	78
03 Maschinenbau	104	143	104
04 Energie · Gebäude · Umwelt	130	178	121
05 Architektur	164	146	138
06 Bauingenieurwesen	167	131	162
07 Design	115	122	96
08 Oecotrophologie · Facility Management	138	179	160
09 Wirtschaft	403	403	464
10 Sozialwesen	405	336	293
11 Physikalische Technik	108	91	68
12 Pflege und Gesundheit	45	62	79
Institut für Technische Betriebswirtschaft	26	53	72
Institut für Berufliche Lehrerbildung	52	92	76
SUMME	2.029	2.106	2.026

HOCHSCHULPAKT

AUFNAHME ZUSÄTZLICHER STUDIERENDER IM RAHMEN DES HOCHSCHULPAKTES



* gemäß der Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung

** inkl. weiterer Studienanfänger wegen der Aussetzung der Wehrpflicht

A.2 STIFTUNGEN UND STIPENDIEN

STIFTUNGSPROFESSUREN UND STIFTER

2012

Professur Fachbereich Wirtschaft Lehrgebiet: Digitales Geschäftsprozessmanagement

Professur Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management

Lehrgebiet: Dienstleistungs- und Facility Management und Consumer Facility Management

- › d.velop AG
- › EHG Service GmbH
- › German Assistance Versicherung AG
- › Hupfer Metallwerke GmbH & Co. KG
- › Maschinenbau Scholz GmbH & Co. KG
- › Parador GmbH & Co. KG
- › Schönnox GmbH
- › Sparkasse Westmünsterland
- › Stadtwerke Coesfeld GmbH
- › VR-Bank Westmünsterland eG
- › Weiling GmbH

DEUTSCHLAND- UND NRW-STIPENDIENPROGRAMM

STIFTER	ANZAHL VERGEBENER STIPENDIEN 2012 (SUMME: 95)
BASF Coatings GmbH*	5
Brunel GmbH	1
BSN medical GmbH	1
DHBV-GmbH	2
Dyckerhoff AG	1
IETEC Orthopädische Einlagen GmbH Produktion KG	2
Ingenieurbüro Becker & Partner GbR	1
Isotec Franchise-Systeme GmbH	1
Jüke Systemtechnik GmbH	1
Lömpel Bautenschutz GmbH & Co. KG	1
LVM Versicherung	5
ME Engineering GmbH	2
NRW.BANK	2
Stiftung »Qualität in Studium und Lehre«	35
Remmers Baustofftechnik GmbH	1
Rhein-Main Spezialbau GmbH & Co. KG	1
Schäfer-Bauten GmbH	5
Schelchen GmbH pedag International	1
Schmitz-Cargobull AG	3
Sparda-Bank Münster eG	5
Sparkasse Münsterland Ost	3
Stiftergemeinschaft Coesfeld	10
WESSLING Holding GmbH & Co. KG	1
Westfälische Provinzial Versicherung AG	1
Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH	1
Zentralverband für Orthopädieschuhtechnik	1
Sonstige	2

ANMERKUNG

*unter Einbeziehung
der gdf-Stiftung zur
Förderung der
Fachhochschule
Münster

- › d.velop AG
- › EHG Service GmbH
- › German Assistance Versicherung AG
- › HUPFER Metallwerke GmbH & Co. KG
- › Maschinenbau Scholz GmbH & Co. KG
- › Parador GmbH & Co. KG
- › Schönox GmbH
- › Sparkasse Westmünsterland
- › Stadtwerke Coesfeld GmbH
- › VR-Bank Westmünsterland eG
- › Weiling GmbH

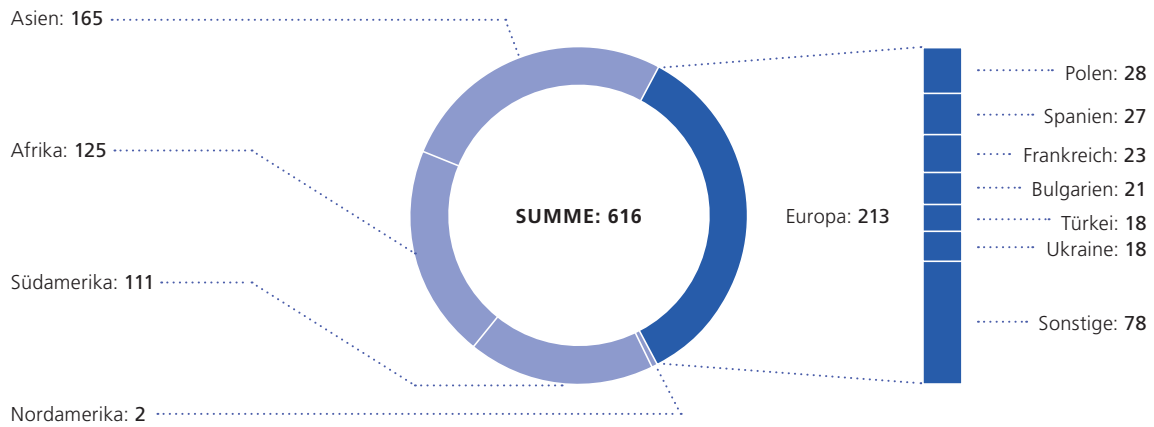
A.3 INTERNATIONALES

INTERNATIONALE STUDIENGÄNGE DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

- | | |
|---|---|
| 1. Chemical Engineering | 4. International Supply Chain Management (MBA-ISCM) |
| 2. Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft (CALA) | 5. International Marketing and Sales |
| 3. European Business Programme (EBP) | 6. Masterstudiengang Photonics |

BILDUNGS-AUSLÄNDER IM WS 12/13

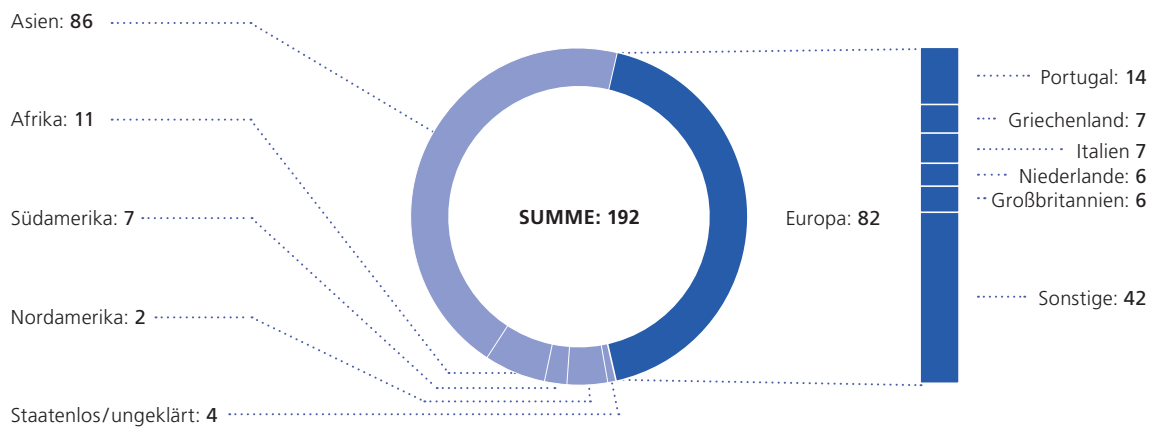
(IN PERSONEN)



BILDUNGS-AUSLÄNDER sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

BILDUNGSINLÄNDER IM WS 12/13

(IN PERSONEN)



BILDUNGSINLÄNDER sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

MIT ERASMUS UND PROMOS GEFÖRDERTE STUDIERENDE/DOZENTEN

INCOMINGS: ERASMUS	WS 09/10+SS 10	WS 10/11+SS 11	WS 11/12+SS 12
Studium	57	67	96

OUTGOINGS: ERASMUS	WS 09/10+SS 10	WS 10/11+SS 11	WS 11/12+SS 12
Praktika	29	40	46
Studium	106	119	110
Dozenten	13	12	16
Zuwendung	249.385 EUR	234.040 EUR	246.535 EUR

OUTGOINGS: PROMOS	2010	2011	2012
Praktika	9	23	27
Studium	22	9	30
Zuwendung	33.930 EUR	32.000 EUR	50.000 EUR

AUSWAHL DER MIT WEITEREN DRITTMITTELN GEFÖRDERTEN (AUSLÄNDISCHEN) STUDIERENDEN

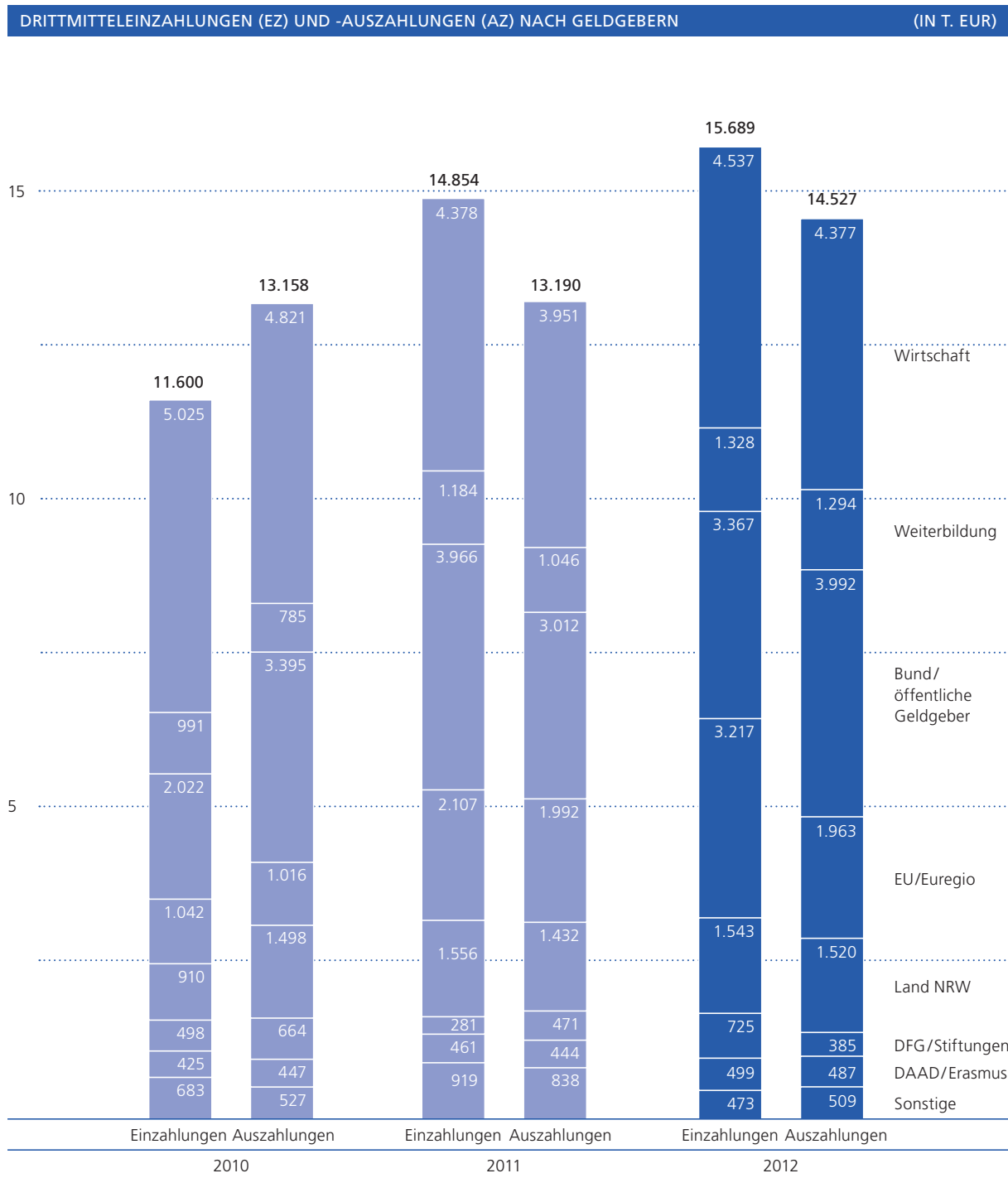
ORGANISATIONSEINHEIT	LAUFZEIT	EUR	PROGRAMM
International Office	2010–2012	36.000	Matching-Funds-Nothilfen
International Office	2012	9.275	Studienabschluss- und Betreuungsstipendien
05 Architektur	2012–2013	60.000	Affordable Housing Prototype China (Robert-Bosch-Stiftung)
09 Wirtschaft	2012	30.415	CALA (Kolumbien)
09 Wirtschaft	2012–2013	150.080	MIWF-Programm Individualstipendien



Daten und Fakten: Forschung

B. Forschung

B.1 DRITTMITTEL



DRITTMITTELEINZAHLUNGEN (EZ) UND -AUSZAHLUNGEN (AZ) 2012		
	EZ	AZ
	IN EUR	IN EUR
01 Chemieingenieurwesen	1.629.498	1.846.284
02 Elektrotechnik und Informatik	1.542.881	1.040.444
03 Maschinenbau	587.675	695.151
04 Energie · Gebäude · Umwelt	716.696	706.479
05 Architektur	232.648	240.759
06 Bauingenieurwesen	1.593.252	1.619.160
07 Design	200.170	148.423
08 Oecotrophologie · Facility Management	539.628	799.283
09 Wirtschaft	866.146	706.007
10 Sozialwesen	1.256.048	970.962
11 Physikalische Technik	3.000.783	2.362.295
12 Pflege und Gesundheit	449.389	65.482
Institut für Technische Betriebswirtschaft	380.054	449.454
Institut für Berufliche Lehrerbildung	180.022	130.672
Zentralverwaltung	2.513.984	2.746.123
SUMME	15.688.883	14.526.987

B.2 DRITTMITTELADÄQUATE FORSCHUNGSLEISTUNGEN

ANMERKUNG

*nach Abfrageergebnis: 2011

DRITTMITTELADÄQUATE FORSCHUNGSLEISTUNGEN NACH FACHBEREICHEN (ANZAHL)					2012*
	1.	2.	3.	4.	
01 Chemieingenieurwesen	17	37	1	0	
02 Elektrotechnik und Informatik	3	16	0	0	
03 Maschinenbau	1	17	0	3	
04 Energie · Gebäude · Umwelt	0	40	2	8	
05 Architektur	9	39	3	3	
06 Bauingenieurwesen	12	25	2	0	
07 Design	4	20	3	2	
08 Oecotrophologie · Facility Management	27	104	18	0	
09 Wirtschaft	2	41	1	3	
10 Sozialwesen	19	88	0	1	
11 Physikalische Technik	5	45	6	0	
12 Pflege und Gesundheit	0	43	0	0	
Institut für Technische Betriebswirtschaft	0	16	0	0	
Institut für Berufliche Lehrerbildung	5	20	1	0	
Wandelwerk	0	6	0	0	
1. Mitarbeit in Fachgremien					
2. Publikationen, Fachvorträge, Messebeteiligungen					
3. Durchführung von Messen, Ausstellungen, Fachkongressen					
4. Sonstige					

B.3 KOOPERATIVE PROMOTIONEN

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONSVERFAHREN		2012
01 Chemieingenieurwesen	1	1
06 Bauingenieurwesen	1	1
08 Oecotrophologie · Facility Management	2	2
09 Wirtschaft	2	1
11 Physikalische Technik	1	1
SUMME	Männlich: 7	Weiblich: 1 SUMME: 8

LAUFENDE PROMOTIONSVERFAHREN		2012
01 Chemieingenieurwesen	16	8
02 Elektrotechnik und Informatik	5	1
03 Maschinenbau	2	2
04 Energie · Gebäude · Umwelt	4	4
06 Bauingenieurwesen	6	4
08 Oecotrophologie · Facility Management	2	9
09 Wirtschaft	12	7
10 Sozialwesen	2	3
11 Physikalische Technik	10	1
12 Pflege und Gesundheit	3	3
Institut für Berufliche Lehrerbildung	1	2
SUMME	Männlich: 60	Weiblich: 38 SUMME: 98

B.4 TAGUNGEN UND KONGRESSE

ZENTRALE TAGUNGEN UND KONGRESSE

- › Doktoranden-Symposium 2012
 - › Jahrestagung der Kommission »Gleichstellung in Lehre und Forschung an Fachhochschulen« der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF)
-

FACHBEREICH CHEMIEINGENIEURWESEN

- › 29. ChromForum 2012
-

FACHBEREICH ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIK

- › Kolloquium der Elektrotechnik und Informatik
-

FACHBEREICH ENERGIE · GEBÄUDE · UMWELT

- › 6. Bioenergiefachtagung
 - › 13. Sanitärtechnisches Symposium
-

FACHBEREICH ARCHITEKTUR

- › Jahresausstellung »annual«
-

FACHBEREICH BAUINGENIEURWESEN

- › Verkehrstag Münsterland 2012
 - › 31. Stahlbauseminar Steinfurt/Münster
 - › Seminar »Geokunststoffe im Straßenbau« der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (VSVI)
 - › Münsteraner Baubetriebstag 2012
-

FACHBEREICH DESIGN

- › Semesterausstellung »Parcours«
-

FACHBEREICH OECOTROPHOLOGIE · FACILITY MANAGEMENT

- › 9. Fachtagung Psychologiedidaktik und Evaluation
 - › Alumni-Tagung 2012 »Glutamat – wirklich nur Geschmackssache?«
-

FACHBEREICH WIRTSCHAFT

- › Münsteraner Lateinamerikatag 2012:
 - › »Brasilien: Vom Land der Zukunft zur neuen Großmacht?«
 - › FINPIN: 11. Science-to-Business Marketing Conference
 - › Symposium Market und Business Intelligence
 - › Symposium Wirtschaftsprüfung und Steuern
-

FACHBEREICH SOZIALWESEN

- › 3. Fachtagung Sozialmanagement
 - › Fachtagung Musikgeragogik
-

FACHBEREICH PHYSIKALISCHE TECHNIK

- › Kolloquium Optische Technologien
-

FACHBEREICH PFLEGE UND GESUNDHEIT

- › Tagung »Pflege be(ob)achten«
-

INSTITUT FÜR BERUFLICHE LEHRERBILDUNG

- › Fachtagung im Rahmen des Projektes »Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung«:
 - › »Nachhaltigkeit in der Ernährungsbranche – von den Praxisanforderungen zum Curriculum«
 - › Berufsbildungsdialog: Heterogenität als Chance und Herausforderung der Fachkräftesicherung
 - › Berufsbildungsdialog: Individuelle Förderung in der beruflichen Bildung
-

INSTITUT FÜR WASSER · RESSOURCEN · UMWELT (IWARU)

- › Wassertage Münster 2012

A photograph of a modern staircase with a metal railing and a person walking in the foreground, overlaid with a blue banner containing the text 'Daten und Fakten: Finanzen'. The staircase is made of dark wood and has a silver metal railing. The person is walking from right to left, carrying a bag. The floor is made of light-colored tiles. The background shows a large window and a white wall.

Daten und Fakten: Finanzen

C. Finanzen

C.1 EINNAHMEN NACH TEILHAUSHALTEN

ZUSCHÜSSE DES LANDES ZUM LAUFENDEN BETRIEB	2010	2011	2012
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
Personal	29.889.700	30.269.844	32.670.500
Bewirtschaftung	2.958.100	2.958.100	3.141.800
Sachkosten	3.268.600	3.268.600	3.471.600
Leistungsorientierte Mittelverteilung (LOM)	2.296.900	2.296.900	538.600
Investitionen	324.300	324.300	324.300
Miete (BLB)	9.037.100	8.966.900	9.080.800
SUMME	47.774.700	48.084.644	49.227.600

ZUWEISUNGEN DES LANDES	2010	2011	2012
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
Hochschulpakt 2020 und Hochschulpakt II	6.410.382	3.529.790	13.186.851
Großgeräte nach § 143c GG	330.314	369.550	1.000.000
FH-Ausbau	1.999.920	3.237.192	3.919.629
Sonstiges	2.497.087	479.628	1.332.883
SUMME	11.237.703	7.616.161	19.439.363

QUALITÄTSVERBESSERUNGSMITTEL BZW. STUDIENBEITRÄGE	2010	2011	2012
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
SUMME	6.499.000	6.476.255	6.495.652

DRITTMITTEL	2010	2011	2012
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
SUMME	11.600.863	14.854.792	15.688.883

EIGENE MITTEL	2011	2012
	IN EUR	IN EUR
SUMME	973.464	673.241

EINNAHMEN FACHHOCHSCHULE MÜNSTER	2010	2011	2012
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
SUMME	77.112.266	78.005.316	91.524.738

C.2 AUSGABEN NACH KOSTENARTEN

ZUSCHÜSSE DES LANDES			ZUWEISUNGEN DES LANDES		
	2012			2012	
	IN EUR	IN %		IN EUR	IN %
1. Material	4.222.376	8	1. Material	1.236.869	8
2. Personal	32.345.240	65	2. Personal	5.184.693	34
3. Investitionen	670.828	1	3. Investitionen	820.585	5
4. Miete	9.334.830	19	4. Miete	7.323.947	48
5. Sonstiges	3.131.017	6	5. Sonstiges	731.966	5
SUMME	49.704.291	100	SUMME	15.298.061	100

QUALITÄTSVERBESSERUNGSMITTEL			EIGENE MITTEL		
	2012			2012	
	IN EUR	IN %		IN EUR	IN %
1. Material	472.416	7	1. Material	77.411	23
2. Personal	3.087.468	48	2. Personal	47.729	14
3. Investitionen	994.131	16	3. Investitionen	1.150	0
4. Miete	1.121.270	18	4. Miete	37.818	11
5. Sonstiges	718.188	11	5. Sonstiges	172.469	51
SUMME	6.393.473	100	SUMME	336.577	100

DRITTMITTEL			AUSGABEN FH MÜNSTER		
	2012			2012	
	IN EUR	IN %		IN EUR	IN %
1. Material	2.130.731	15	1. Material	8.139.803	10
2. Personal	7.833.812	56	2. Personal	48.498.942	57
3. Investitionen	516.660	4	3. Investitionen	3.003.353	4
4. Miete	152.846	1	4. Miete	17.970.711	21
5. Sonstiges	3.245.706	23	5. Sonstiges	7.999.347	9
SUMME	13.879.754	100	SUMME	85.612.157	100

C.3 INVESTITIONEN

INVESTITIONEN	2010	2011	2012
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
1. Anlagevermögen > 150 EUR und < 410 EUR	460.840	276.658	387.800
2. Anlagevermögen > 410 EUR und < 1.000 EUR	670.843	375.801	573.180
3. Anlagevermögen > 1.000 EUR	3.010.720	2.643.381	2.042.374
SUMME	4.142.403	3.295.841	3.003.353

C.4 ERGEBNISRECHNUNG

ERGEBNISRECHNUNG – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		IN EUR	
ERTRÄGE	2011	2012	
Erlöse aus der Hochschultätigkeit	123.160	10.187	
Entgelte aus Studienbeiträgen, Gebühren und Sanktionen	3.701.499	191.038	
Erträge aus Zuschüssen für den laufenden Betrieb	48.084.644	49.173.550	
sonstige Zuwendungen und Zuweisungen des Landes NRW	10.824.426	15.420.028	
Erträge aus Drittmitteln*	12.820.470	18.817.958	
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	713.012	-1.965.673	
aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge	1.084.334	1.183.682	
SUMME ERTRÄGE	77.351.546	82.830.770	
AUFWENDUNGEN			
Materialaufwand			
a.) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-1.729.785	-1.755.112	
b.) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	-1.750.422	-1.632.405	
c.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.704.177	-4.416.412	
Personalaufwand			
a.) Bezüge und Entgelte	-38.957.718	-42.567.126	
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-5.803.938	-6.106.603	
c.) sonstige Personalaufwendungen	-665.124	-697.722	
Abschreibungen	-3.857.106	-4.090.844	
sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.037.941	-17.498.227	
davon Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-10.350.700	-10.983.961	
davon Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisekosten	-3.201.368	-3.575.027	
SUMME ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	-74.506.210	-78.764.451	
BETRIEBSERGEBNIS	2.845.337	4.066.318	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	522.267	425.721	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102.061	-480	
FINANZERGEBNIS	420.206	425.241	
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3.265.543	4.491.559	
Außerordentliche Erträge	0	0	
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	3.265.543	4.491.559	
Steuern	-1.094	-74.039	
JAHRESERGEBNIS			
JAHRESÜBERSCHUSS	3.264.449	4.417.520	
Gewinn- oder Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	3.264.449	
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	-7.681.969	
BILANZGEWINN/BILANZVERLUST	3.264.449	0	

Haushaltsjahr 2011: Gemäß des testierten Jahresabschlusses vom 11.06.2012 | Haushaltsjahr 2012: Stand vom 01.07.2013

*Unter erstmaliger Berücksichtigung des Ausgabenerstattungsprinzips (inkl. Forderungen aus Antragsprojekten i. H. v. 1.743.589 Euro)



Daten und Fakten: Infrastruktur

D. Infrastruktur

BAUMASSNAHMEN		2012
		IN EUR
1. GRÖßERE BAUMASSNAHMEN IN MÜNSTER		10.800.000
Fachhochschulzentrum		
Modernisierung und Anbau einschließlich Erweiterungsfläche für studentische Arbeitsplätze		
2. GRÖßERE BAUMASSNAHMEN IN STEINFURT		9.120.000
Ersatzneubau		
Fachbereich Maschinenbau einschließlich Erweiterungsfläche für studentische Arbeitsplätze		
Neubau Hörsaalgebäude		
einschließlich Erweiterungsfläche für studentische Arbeitsplätze		
Heizwerksanierung		
Flachdachsanierung		
3. KLEINERE BAUMASSNAHMEN IN MÜNSTER		490.000
kleinere Umbaumaßnahmen in Labor-, Büro- und Seminarräumen an allen Standorten		
Brandschutzmaßnahmen in Münster		
Renovierungen im Bestand		
4. KLEINERE BAUMASSNAHMEN IN STEINFURT		370.000
Asbestsanierung und Brandschutzmaßnahmen		
Ausbau Gebäudeleittechnik		
Verbesserung Infrastruktur, insbesondere in den Seminarsälen und Seminarräumen		
5. ERWEITERUNG UND AUSBAU DES LAN-NETZES IN MÜNSTER UND STEINFURT		1.600.000
6. BAUUNTERHALTUNG IN MÜNSTER		320.000
7. BAUUNTERHALTUNG IN STEINFURT		505.000
SUMME		23.205.000

A group of construction workers wearing yellow hard hats and work clothes are working on a wooden structure, likely a roof or ceiling. They are standing on wooden pallets and holding up wooden beams. The scene is outdoors with green foliage in the background.

Daten und Fakten: Personalia

E. Personal

E.1 PERSONALZAHLEN

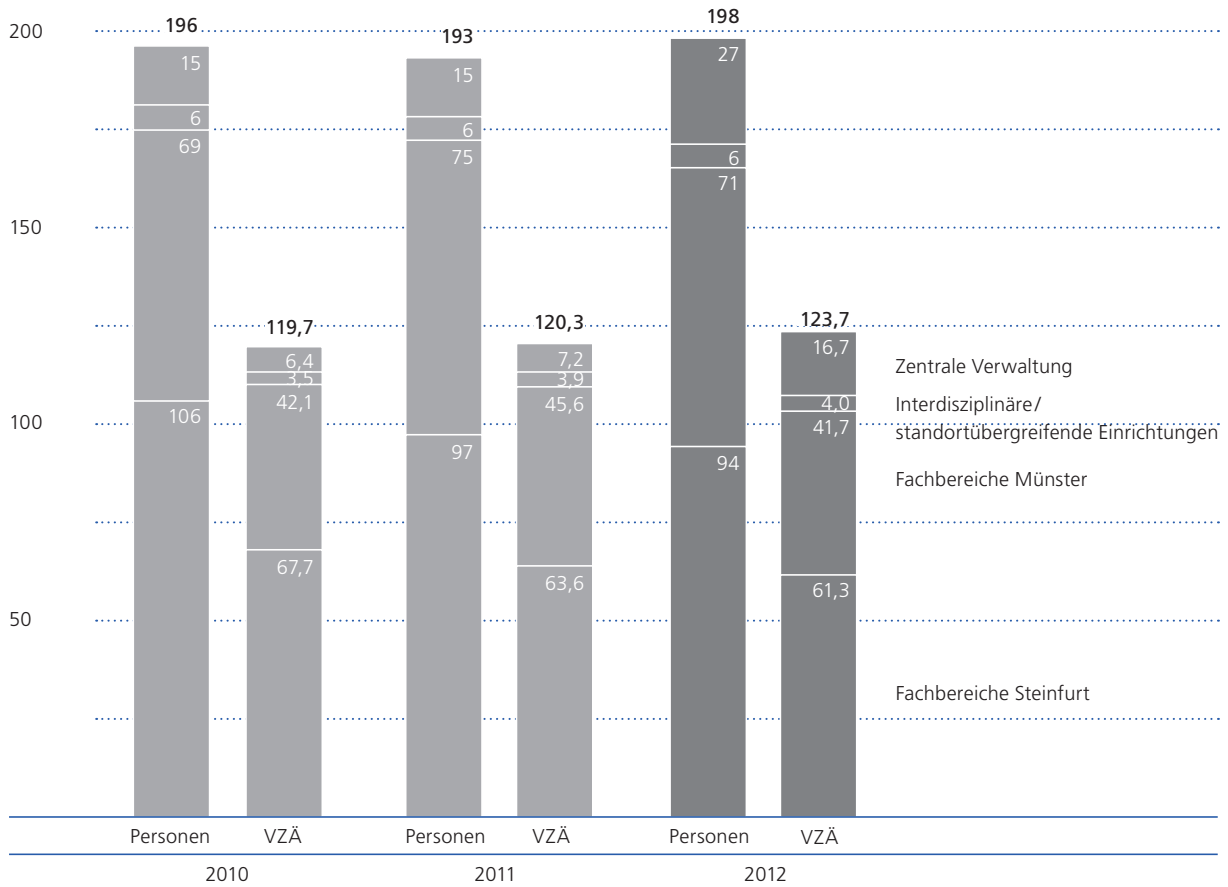
BESCHÄFTIGTE IN PERSONEN (PERS.) UND VOLLZEITÄQUIVALENTEN (VZÄ) OHNE HILFSKRÄFTE UND LEHRAUFTRÄGE: STICHTAG 01.12.2012

PERSONALKATEGORIE	SUMME		MÄNNLICH		WEIBLICH	
	Pers.	VZÄ	Pers.	VZÄ	Pers.	VZÄ
Professuren	249	235,2	197	187,7	52	47,5
davon Honorarprofessuren	5	0	4	0	1	0
davon Stiftungsprofessuren	1	0,5	1	0,5	0	0
Vertretungsprofessuren	8	2,8	8	2,8	0	0
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	47	28,9	21	14,1	26	14,8
wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	328	236,8	209	54,5	119	82,3
weitere Beschäftigte	307	239,3	114	98,3	193	141,1
Auszubildende	48	47,8	24	24	24	23,8
SUMME*	987	790,8	573	481,4	414	309,4

ANMERKUNG

* inkl. Drittmittelbeschäftigter

DRITTMITTEL BESCHÄFTIGTE (JAHRESMITTELWERT) IN PERSONEN UND VOLLZEITÄQUIVALENTEN (VZÄ)



E.2 PERSONALIA

E.2.1 BERUFUNGEN



Prof. Dr. Carsten Bäcker
 Fachbereich Energie ·
 Gebäude · Umwelt
Lehr- und Forschungsgebiet:
Projektierung und Simulation
gebäudetechnischer Systeme



Prof. Dr. Frank Heimbecher
 Fachbereich
 Bauingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Geotechnik



Prof. Dr. Eckhard Finke
 Fachbereich Maschinenbau
Lehr- und Forschungsgebiet:
Konstruktion



Prof. Dr. Susanne Kreutzer
 Fachbereich Pflege und
 Gesundheit
Lehr- und Forschungsgebiet:
Ethik und Wissenschaftstheorie



Prof. Dr. Enka Gläseker
 Fachbereich Sozialwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Gesundheit und Soziale Arbeit



**Prof. Dr. Franz
 Ferdinand Mersch**
 Institut für Berufliche
 Lehrerbildung · *Lehr- und*
Forschungsgebiet: Fachdidaktik
der beruflichen Fächer mit dem
Schwerpunkt Technikdidaktik



**Prof. Dr. Manfred
 Große Gehling**
 Fachbereich Maschinenbau
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Fahrzeugtechnik/
 Landmaschinentechnik*



**Prof. Dr. Annette
 van Randenborgh**
 Fachbereich Sozialwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Theorie und Praxis der
 Gruppenarbeit*



Prof. Dr. Birgit Hartz
 Fachbereich
 Bauingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Verkehrswesen/Verkehrstechnik



Prof. Dr. Pirjo Susanne Schack
 Fachbereich Oecotrophologie ·
 Facility Management
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Innovative Dienstleistungen in
 der Oecotrophologie*



Prof. Felix Scheinberger
 Fachbereich Design
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Angewandte Illustration/
 Zeichnerische Grundlagen*



Prof. Dr. Jürgen Scholz
 Fachbereich Maschinenbau
Lehr- und Forschungsgebiet:
Verfahrenstechnik



Prof. Dr. Christian Tallau
 Fachbereich Wirtschaft
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Betriebswirtschaftslehre,
 insbesondere Finanzwirtschaft*



Prof. Dr. Sebastian Thöne
 Fachbereich Wirtschaft
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Informatik/Wirtschafts-
 informatik, Schwerpunkt:
 Software/Enterprise
 Application Engineering*



Prof. Dr. Markus Waltering
 Fachbereich
 Bauingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Statik und Stahlbetonbau

E.2.2 RUHESTAND



Prof. Dr. Karl Josef Groneuer
 Fachbereich Oecotrophologie ·
 Facility Management
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Ernährungswissenschaft,
 Biochemie und Nährstoff-
 bedarf*



Prof. Dr. Christoph Heckötter
 Fachbereich
 Bauingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
Bodenmechanik und Grundbau



Prof. Dr. Ludwig Strathmann
 Fachbereich
 Bauingenieurwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Statik und Massivbau,
 insbesondere Stahlbetonbau*



Prof. Dr. Margherita Zander
 Fachbereich Sozialwesen
Lehr- und Forschungsgebiet:
*Politikwissenschaft, insbe-
 sondere Sozialpolitik unter
 besonderer Berücksichtigung
 der kommunalen Sozialpolitik*



Auszeichnungen und Preise

F. Auszeichnungen und Preise

F.1 EHRUNGEN FÜR DIE HOCHSCHULE

AUSZEICHNUNGEN FÜR LEHRENDE UND MITARBEITER DER HOCHSCHULE

Nachhaltigkeitsprojekt erhält Qualitätssiegel »Werkstatt N«

»Werkstatt« steht für das Prozesshafte einer nachhaltigen Entwicklung, »N« für Nachhaltigkeit, die »Werkstatt N« für das Qualitätssiegel, das jährlich nur 100 Projekte in Deutschland erhalten. Der von der Bundesregierung berufene Rat für Nachhaltige Entwicklung verleiht es – und vergab es nun an das Projekt »Nachhaltigkeitsorientiertes Rahmencurriculum für die Ernährungs- und Hauswirtschaftsberufe«. Damit hatte sich das Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL) der Fachhochschule Münster beworben. Das vom Bundesinstitut für Berufsbildung geförderte Projekt gehöre zu jenen, die »den Weg in eine nachhaltige Gesellschaft weisen«, heißt es in der Jurybegründung.



www.werkstatt-n.de

Klimaschutzpreis für Sanierung der Technischen Schulen

Mehr Sonnenlicht und gute Luft in den Klassenräumen in den Technischen Schulen des Kreises Steinfurt – das ist das Ergebnis einer integralen Sanierung, deren Konzept Prof. Dr. Bernhard Mundus (†) und Prof. Dr. Bernd Boiting vom Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt der Fachhochschule Münster entwickelt haben. Für die klima- und nutzergerechte Umsetzung erhielt der Kreis Steinfurt nun den ersten Preis beim Bundeswettbewerb »Kommunaler Klimaschutz 2012« in der Kategorie »Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften«.



www.klimaschutz-in-kommunen.de/wettbewerb



»Schlaglichter«, siehe S. 44

Preis beim Wettbewerb »Effizienzhaus Plus im Altbau«

Gebäude und Städte nachhaltig zu errichten und zu betreiben ist die Zukunftsaufgabe der Architektur im 21. Jahrhundert. Nachhaltigkeit ist nicht nur eine ökologische und technische Herausforderung, sondern auch eine soziale und kulturelle Strategie. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) lobte den Wettbewerb »Effizienzhaus Plus im Altbau« aus, bei dem der Fachbereich Architektur den dritten Preis erhalten hat. Gegenstand des Wettbewerbs war die Planung von Modernisierungsmaßnahmen an Gebäuden der Wohnungsgesellschaft der Stadt Neu-Ulm (NUWOG GmbH). Exemplarisch entwickelt und geplant für das Mittelhaus Pfuhlstrasse 12 (Baujahr 1938), sollen anschließend vier Konzepte an jeweils einem baugleichen Gebäude am Standort Neu-Ulm Pfuhlstrasse 4/6/12/14 umgesetzt werden.

Bibliothek auf dem Leonardo-Campus: eines der besten Bauwerke Deutschlands

Eine internationale Jury unter Leitung von Peter Cachola Schmal, Direktor des Deutschen Architekturmuseums, hat das Gebäude für die Ausstellung der 23 besten Bauten der Republik ausgewählt. Mit dieser Wahl und der gleichzeitigen Veröffentlichung im renommierten Deutschen Architektur Jahrbuch erreicht die Anerkennung für die Gestaltung der Bibliothek einen vorläufigen Höhepunkt. Schon davor erfuhr der Bau viel Lob: Sechs deutschsprachige und zwölf ausländische Architektur-Fachzeitschriften würdigten ihn bereits, und erst im Januar zeichnete ihn eine Jury unter Leitung von Prof. Jan Kleihues auf der Baumesse Deubau aus.

Kammersieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2012

Marius Wewers, Auszubildender in der Holzwerkstatt des Fachbereichs Architektur, ist Kammersieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2012 im Beruf Tischler geworden. An dem Wettbewerb beteiligten sich rund 200 Junghandwerker. Sie hatten 2012 ihre Gesellenprüfung als die Besten von rund 5.200 Lehrlingen abgeschlossen. Die Jury bewertete – je nach Beruf – entweder das Gesellenstück oder eine Arbeitsprobe. Durch die Auszeichnung wird die hohe Qualität der Ausbildung an der Fachhochschule Münster eindrucksvoll dokumentiert und gewürdigt.

AUSZEICHNUNGEN FÜR STUDIERENDE, ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Architektur-Masterabsolvent beim BDA-SARP-Award 2012 ausgezeichnet

Für sein Projekt mit dem Titel »Zehneinhalb Quadratmeter. Ein Modellgefängnis in Halle (Saale)« hat Steffen Kirchberger, Masterabsolvent des Fachbereichs Architektur der Fachhochschule Münster, eine mit 500 Euro dotierte »Besondere Anerkennung« bei der Verleihung des deutsch-polnischen Architekturförderpreises, des BDA-SARP-Awards, erhalten. Der Bund Deutscher Architekten (BDA) und der polnische Architektenverband SARP würdigen mit der bislang als Walter-Henn-Förderpreis bekannten bilateralen Auszeichnung die besten Abschlussarbeiten an deutschen und polnischen Hochschulen. Eine Jury um Andreas Denk, Chefredakteur der Zeitschrift »der architekt«, SARP-Vizepräsident Krzysztof Bojanowski und die Architekten Josef Hämmerl (Stuttgart), Jacek Lenart (Stettin) und Matthias Schmidt (Weimar) zeichnete Kirchbergers Arbeit für ihren subtilen Umgang mit der speziellen Thematik des Gefängnisbaus und dessen gelungene städtebauliche Fügung in die Umgebung aus.

Design-Absolvent der Fachhochschule Münster gewinnt Preis des Art Directors Club Deutschland

Tohuwabohu ist der Titel einer modern gestalteten Magazinserie »über Gott und die Welt«, die die Bibel einer religionsfernen Jugend näherbringen will. Der erste Band der Reihe ist die Diplomarbeit von Martin Denker und umfasst die Inhalte der Bücher Genesis bis Exodus. Dafür hat der Design-Absolvent der Fachhochschule Münster nun einen Preis des Art Directors Club (ADC) Deutschland erhalten: einen silbernen Nagel. Der ADC vergibt während seines jährlich stattfindenden Festivals Preise für die kreativsten Arbeiten des Jahres.

Architektur-Masterabsolventin belegt 3. Platz beim BauNetz Campus Masters

Das Magazin BauNetz präsentiert das Beste aus Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen und prämiert alle acht Wochen die Plätze eins bis drei. Bei den Preisträgern der ersten Runde 2012 mit dabei: Kasia Kaliczka. Die 25-jährige Absolventin des Fachbereichs Architektur der Fachhochschule Münster belegte mit ihrer Masterthesis, einem Entwurf für einen Konzertsaal im Krakauer Błonia Park, den 3. Platz.



www.adc.de



www.baunetz.de

FH-Absolvent gewinnt Deutschen Bürgerpreis

Dr. Farid Vatanparast, Absolvent vom Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster, hat den Deutschen Bürgerpreis 2012 in der Kategorie »Engagierte Unternehmer« verliehen bekommen. Die Auszeichnung erhielt er aus den Händen von Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder in Berlin. Vatanparast wurde bereits mehrfach für sein pädagogisches Konzept »Farid's QualiFighting« ausgezeichnet. Mit dem Projekt setzt sich der frühere Profiboxer im sozialen Brennpunkt Münster-Coerde dafür ein, Lernen und Boxen miteinander zu verknüpfen.



*fhocus Nr. 18 / Juni 2011 unter
www.fh-muenster.de/fhocus*

Absolvent vom Fachbereich Wirtschaft erhält den »David-Kopf«

Mario Winkelhaus, Absolvent des Studiengangs Logistik des Fachbereiches Wirtschaft, hat die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung »David-Kopf« für die beste Abschlussarbeit des Jahres erhalten. Winkelhaus setzte sich unter Kandidaten von 60 Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durch. In seiner Abschlussarbeit hat er sich mit der Ermittlung von Bündelungseffekten in Transportkooperationen beschäftigt.

Master-Absolvent erhält Studienpreis des DVGW

Michael Buller hat für seine Masterarbeit den mit 10.000 Euro dotierten Studienpreis »Gas« des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) erhalten. In seiner Abschlussarbeit hat sich Buller mit den Wechselwirkungen zwischen Wärmedämmmaßnahmen und dem Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungssystemen mit kleiner Leistung auseinandergesetzt. Der DVGW-Studienpreis wird jährlich zur Förderung des Nachwuchses im Energie- und Wasserfach für herausragende Examensarbeiten verliehen.



www.dvgw.de



»Schlaglichter«, siehe S. 40

Asphaltpreis geht an die FH-Absolventen

Die Regionalvertretung des Deutschen Asphaltverbandes in NRW hat Manuel Hülsbömer von der Fachhochschule Münster mit dem Asphaltpreis NRW ausgezeichnet. Der Absolvent des Fachbereichs Bauingenieurwesen erhielt die Auszeichnung für seine Bachelorarbeit zur Bestimmung der Rohdichte von Asphalt. Joachim Segeth, Vorsitzender der Regionalvertretung, überreichte den mit 500 Euro dotierten Preis während der Regionalversammlung des Verbandes in Haltern.

Hochschulgemeinschaft des DRK-Kreisverbandes Münster erhält Förderpreis

Die Hochschulgemeinschaft des DRK-Kreisverbandes Münster hat in der Kategorie »Jugend- und Nachwuchsarbeit« den 3. Platz beim Förderpreis »Helfende Hand 2012« des Bundesinnenministeriums belegt. Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich übergab die Auszeichnung während einer Feierstunde in Berlin und überreichte einen Scheck von 1.500 Euro an die Vertreter der Hochschulgemeinschaft aus Münster. Entstanden ist die Gemeinschaft 2004 aus der Zusammenarbeit des DRK mit Prof. Dr. Joachim Gardemann vom Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe der Fachhochschule Münster. Sie beteiligt sich regelmäßig an der sogenannten »Emergency Response Units«-Übung, die fächerübergreifend auf dem Gelände der Fachhochschule Münster in Kooperation mit der Uni Münster und dem DRK stattfindet. Dabei trainieren die Teilnehmer den Aufbau eines mobilen Zeltkrankenhauses und erhalten Informationen zur Praxis humanitärer Hilfseinsätze.



*www.fh-muenster.de/
humanitaere-hilfe*



www.nrwision.de

Auszeichnung für die Reportage »5 Tage und 4 Nächte«

Leonie war obdachlos. Aus freien Stücken – denn sie wollte erfahren, wie es ist, sich ohne Dach über dem Kopf durchzuschlagen. Dafür hat sie 5 Tage auf der Straße verbracht, vier Nächte ihr Lager mit Obdachlosen in Münster geteilt. Wie es ihr dabei ergangen ist, das haben Leonie Jandek und Katharina Waterkamp in einer Filmreportage festgehalten. Für ihre journalistische Leistung erhielten die Bachelorstudentinnen am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster nun den Bürgermedienspreis der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen 2012. Ihr Wettbewerbsbeitrag »Augen auf/5 Tage und 4 Nächte« setzte sich in der Kategorie »Bestes Format« durch. Zu sehen ist er im Internet bei nrwision.



»Schlaglichter«, siehe S. 42



www.bauforumstahl.de

Architektur-Studenten gewinnen den Förderpreis des Deutschen Stahlbaus 2012

Die Studenten Hendrik Brinkmann und Holger Harmeier vom Fachbereich Architektur der Fachhochschule Münster, der münster school of architecture (msa), haben den Förderpreis des Deutschen Stahlbaus 2012 gewonnen. Mit ihrer von Prof. Herbert Bühler betreuten Studienarbeit »(neu)bewehrt – Ein Ausstellungsraum am Drubbel in Münster« überzeugten sie die Jury und setzten sich gegen 147 eingereichte Beiträge aus 60 Hochschulen durch. Der Förderpreis des bauforumstahl e. V. wird nur alle zwei Jahre vergeben und gilt als bedeutendste Auszeichnung für Studierende im Bereich Konstruktion in Deutschland.

Interdisziplinärer Erfolg: Chemie-Masterstudentin erhält Auszeichnung

Christine Krimphove erhielt auf der »Conference PRIME 2012 – Ph.D. Research in Microelectronics & Electronics« das »Bronze Leaf Certificate«. Krimphove ist Masterstudentin am Fachbereich Chemieingenieurwesen und arbeitet zurzeit am Labor für Halbleiterbauelemente und Bussysteme unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Glösekötter vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik an einem Projekt zu Sauerstoffsensoren für die Luftfahrt.



www.urban-mining-verein.de

Recycling-Experten von der Fachhochschule Münster erhalten

Urban Mining Award 2012

Urban Mining ist mehr als Recycling. Es ist ein Konzept zur Rückgewinnung von Rohstoffen, das den gesamten Kreislauf von Produkten aller Größenordnungen berücksichtigt. Dazu forschen zwei Professoren der Fachhochschule Münster und haben nun für ihre wissenschaftlichen Beiträge einen Preis gewonnen: Prof. Dr. Bernhard Gallenkemper und Prof. Dr. Sabine Flamme erhielten während einer Fachtagung in Iserlohn den Urban Mining Award 2012. Der Urban Mining e. V. hat seinen Award 2012 zum ersten Mal in drei Kategorien verliehen. Neben Gallenkemper und Flamme, die den Preis in der Kategorie Wissenschaft und Forschung gewannen, zählten Prof. Dr. Dr. Udo E. Simonis (Deutsche Umweltstiftung) in der Kategorie Gesellschaft und Politik sowie Fernsehjournalist Ranga Yogeshwar in der Kategorie Publizistik zu den Preisträgern 2012.

Absolventen der Fachhochschule Münster gewinnen »Best Paper-Award« bei Logistikkongress in Südkorea

Michael Dircksen promovierte in Kooperation mit dem Hochschulinstitut in Zittau am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster zu Entscheidungsmodellen in der Distributionslogistik. Beim »7th International Congress on Logistics and SCM Systems« in Seoul hatte er als einer von 200 eingeladenen Teilnehmern aus 30 Ländern die Gelegenheit, einen Auszug seiner Arbeit vorzustellen. Sehr erfolgreich: Mit einem »Best Paper Award« in der Tasche trat Dircksen die Rückreise nach Deutschland an. Das prämierte Paper hat er zusammen mit Mario Winkelhaus geschrieben, mit dem er in der Fachgruppe Logistik am Fachbereich Wirtschaft zusammenarbeitet. Wie Dircksen promoviert auch Winkelhaus derzeit in Kooperation mit dem Hochschulinstitut in Zittau und wird an der Fachhochschule Münster von Prof. Dr. Franz Vallée betreut.

Doktorand mit dem »Poster-Award« ausgezeichnet

David Enseling ist für sein Poster über spektroskopische Messungen bei hohen Temperaturen mit dem »Poster-Award« der »Phosphor Safari« in Taiwan ausgezeichnet worden. Enseling ist Doktorand bei Prof. Jüstel vom Fachbereich Chemieingenieurwesen der Fachhochschule Münster.



»Schlaglichter«, siehe S. 43

Weiterführende Informationen zu den Preisen und Preisträgern finden Sie auf der Internetpräsenz der Fachhochschule Münster.



www.fh-muenster.de/hochschule/ueber-uns/preise.php

F.2 EHRUNGEN DER HOCHSCHULE

HOCHSCHULPREIS

Gerade einmal ein Prozent aller Absolventen eines Jahrganges erhält ihn: den Hochschulpreis. Jedes Jahr kürt die Fachhochschule gemeinsam mit ihrer Gesellschaft der Förderer (gdf) auf Vorschlag der Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen die besten Abschlussarbeiten der Absolventen.

HOCHSCHULPREISTRÄGER FÜR LEISTUNGEN IM STUDIENJAHR 2012

Optimization and passivation of ZnSe:Mn quantum dots and nanocomposites with polymer

Karolina Chojnacka – Master – Fachbereich Chemieingenieurwesen

*Betreuer: Prof. Dr. Michael Bredol, Prof. Dr. Volkmar Jordan,
Prof. Dr. hab. Barbara Tal-Figiel (Cracow University of Technology)*

Identifizierung und Quantifizierung von Glykol-Diethern sowie Polyethylenglykolen in Roh- und Trinkwässern im Wasserwerk Langenau

Joana Flottmann – Bachelor – Fachbereich Chemieingenieurwesen

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Jüstel, Dr. Wolfram Seitz

All digital Halios

Dennis Schmitz – Master – Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Peter Glösekötter, Dr. Bernd Burchard

Schätzung der spurwechselrelevanten Quergeschwindigkeit eines PKW anhand der vom Fahrer vorgegebenen Querbeschleunigung

Kai Schenk – Bachelor – Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Konrad Mertens, Dipl.-Ing. Markus Raab

Konstruktion und Aufbau einer Prüfanlage für thermomechanische Ermüdung an Blechkomponenten im automobilen Abgasanlagenbau

Tobias Schniedermann – Bachelor – Fachbereich Maschinenbau

*Betreuer: Prof.Dr.Jürgen Peterseim, Prof.Dr.-Ing.Gerhard Kötting,
Prof.Dr.-Ing.Franz-Peter Schmickler*

Entwicklung eines Softwaretools zur Abschätzung der Wirtschaftlichkeit von Sanierungsmaßnahmen an Wohngebäuden

Jan Hendrik Drewel – Master – Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt

Betreuer: Prof.Dr.Bernd Boiting, Prof.Dr.Franz-Peter Schmickler

Schalker Verein Gelesenkirchen – Umstrukturierung einer Industriebrache

Carla Gertz und Dominik Nüssen – Master – Architektur

Betreuer: Prof.Prof.Herbert Bühler, Prof.Jürgen Bredow (TU Darmstadt)

15 MÜS 2

Franzis Gericks – Bachelor – Fachbereich Architektur

Betreuer: Prof.Dipl.-Ing.Manuel Thesing, Prof.Dipl.-Ing.Johannes Schilling

Berechnung einer unbewehrten Tunnelinnenschale mittels dreidimensionaler FEM-Methode

Matthias Hausmann – Bachelor – Fachbereich Bauingenieurwesen

Betreuer: Prof.Dr.-Ing.Dietmar Mähner, Prof.Dr.-Ing.Frank Heimbecher

Service Design Injection

Lisa Fee Krause – Bachelor – Fachbereich Design

Betreuer: Prof.Dipl.-Des.Rüdiger Quass von Deyen, Prof.Dipl.-Kfm.Ralf Beuker

**Bestimmung des Xanthingehaltes in Kakao- und Schokoladeprodukten
sowie Untersuchungen zum antioxidativen Potential dieser Produkte
einschließlich ihrer Zutaten**

Tobias Fischer – Bachelor – Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management

Betreuer: Prof. Dr. Ursula Bordewick-Dell, Prof. Dr. Guido Ritter

**Potenzialanalyse zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung auf dem all-
gemeinen Arbeitsmarkt – eine Kundenbefragung der Osnabrücker Werkstätten**

Lisa Marie Müller – Bachelor – Fachbereich Wirtschaft

Betreuer: Prof. Dr. Frank Dellmann, Dipl.-Betriebswirtin (FH) Susanne Wolff

**Optimierung der Planungsqualität im Rahmen von Forschungs- und
Entwicklungsprojekten innerhalb der Claas-Gruppe**

Ralf Gebhardt – Master – Fachbereich Wirtschaft

Betreuer: Prof. Dr. Martin Schreiber, Prof. Dr. Klaus Schulte

**Karriereverläufe von Männern und Frauen im Sozialmanagement –
Brücken und Barrieren für Frauen in Leitungspositionen.
Eine empirische Absolvent/inn/enbefragung**

Sabine Prüser – Master – Fachbereich Sozialwesen

Betreuer: Prof. Dr. Christina Hölzle, Prof. Dr. Irma Jansen

Kreative Sprachbildung mittels einer türkisch-deutschen Bilderbuchgeschichte

Yesim Celik – Bachelor – Fachbereich Sozialwesen

Betreuer: Prof. Dr. phil Kulkanti Barboza, Linda Klän

Towards quantum key distribution in an atmospheric channel

Clemens Schäfermeier – Master – Fachbereich Physikalische Technik

Betreuer: Prof. Dr. Klaus Morawetz, Dr. Christoph Marquardt (Max-Planck-Institut)

Die Relevanz von Strukturformen für den Pflegeunterricht

Christian Roth – Bachelor – Fachbereich Pflege und Gesundheit

Betreuer: Prof.Dr.Kordula Schneider, Prof.Dr.Peter Kostorz

Individuelle Förderung von lernbeeinträchtigten jungen Menschen im institutionellen Netzwerk

Karolin Wirth – Bachelor – Institut für Berufliche Lehrerbildung

Betreuer: Prof.Dr.Irmhild Kettschau, Kathrin Gemballa

Verbindung der Fächer Deutsch/Kommunikation und Gestaltungstechnik am Berufskolleg: Rahmenbedingungen, Verknüpfungsideen und mögliche Realisierung

Lena Sandfort – Master – Institut für Berufliche Lehrerbildung

Betreuer: Prof.Dr.Thilo Harth, Ingo Gericke

BERNARD-RINCKLAKE-PREIS

Die Gesellschaft der Förderer der Fachhochschule Münster e.V. (gdf) würdigt die Spitzenleistung eines Absolventenjahrgangs mit dem Bernard-Rincklake-Preis. Rincklake war Mitbegründer der 1878 geschaffenen Zeichen-, Mal- und Modellerschule, der ältesten Vorgängereinrichtung der Fachhochschule Münster.

Der Preisträger

Towards quantum key distribution in an atmospheric channel

Clemens Schäfermeier – Master – Fachbereich Physikalische Technik

Betreuer: Prof.Dr.Klaus Morawetz, Dr.Christoph Marquardt (Max-Planck-Institut)

DAAD-PREIS

Mit dem DAAD-Preis würdigen der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und die Hochschule auf Vorschlag der Lehrenden hervorragende Studienleistungen und soziales, gesellschaftliches Engagement ausländischer Studierender.

Die Preisträgerin

Magda Kharazishvili

BOLOGNA-PREIS

Sachverstand, didaktisches Geschick, Verknüpfung von Theorie und Praxis und nicht zuletzt großes Engagement, wenn es um die Betreuung der jungen Menschen geht – unsere Professorinnen und Professoren arbeiten ständig daran, diesen Ansprüchen zu genügen. Um diese Arbeit zu würdigen, vergibt die Hochschule den Bologna-Preis.

Der Preisträger

Prof. Dr. Gernot Bauer

Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

SONDERPREIS NACHHALTIGKEIT

Mit dem Sonderpreis prämiert das Präsidium eine Abschlussarbeit zu einem herausragenden Thema, das die Hochschule in dem vergangenen Jahr geprägt hat. In 2012 war das der Schwerpunkt »Nachhaltigkeit«.

Die Preisträgerin

Das macht Schule. Versuch eines Schulbaus nach »cradle to cradle«

Catharina Rhode – Bachelor – Fachbereich Architektur

Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Annette Hillebrandt, Prof. Thomas Jürges

PROMOTIONEN

In Kooperation mit nationalen und internationalen Universitäten wurden im Berichtszeitraum die folgenden Promotionsarbeiten abgeschlossen:

Dr. Klaus Albers – *Fachbereich Physikalische Technik*

»Neue Konzepte für Nd: YVO₄-Laser«

Betreuer: Prof. Dr. Ulrich Wittrock, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Günter Huber, Universität Hamburg

Dr. Ayad Dabbagh – *Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management*

»Malaria epidemiology, malaria control and water resource management in Ab'Ala, Afar region, northern Ethiopia«

Betreuer: Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Werner Mathys, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Michael Dircksen – *Fachbereich Wirtschaft*

»Prozessorientiertes Entscheidungsmodell zur Planung der internationalen Distributionslogistik«

Betreuer: Prof. Dr. Franz Vallée, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Thorsten Claus, TU Dresden

Dr. Markus Helftewes – *Fachbereich Bauingenieurwesen*

»Untersuchung von Aufbereitungspotenzialen mittelkalorischer Abfallströme vor dem Hintergrund kosten- und qualitätseffizienter Verwertungsstrategien«

Betreuer: Prof. Dr. Sabine Flamme, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Michael Nelles, Universität Rostock

Dr. Christian Herbst – *Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management*

»Malaria epidemiology, malaria control and water resource management in the Ethiopia village Koraro«

Betreuer: Prof. Dr. Joachim Gardemann, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Werner Mathys, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Tobias Kesting – *Fachbereich Wirtschaft*

»Wissens- und Technologietransfer durch Hochschulen aus einer marktorientierten Perspektive: Ansatzpunkte zur Gestaltung erfolgreicher Transferprozesse an Universitäten und Fachhochschulen«

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Baaken, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Wolfgang Gerstlberger, TU Dresden

Dr. Therese Kirsch – *Fachbereich Wirtschaft*

»Ökologisches Beschaffungsmanagement in der Ernährungswirtschaft«

Betreuer: Prof. Dr. Wolfgang Buchholz, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Thorsten Claus, TU Dresden

Dr. Peter Schneider – *Fachbereich Chemieingenieurwesen*

»Extraktion mit wässriger Zwei-Phasen-System«

Betreuer: Prof. Dr. Volkmar Jordan, Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Hans-Jörg Bart, TU Kaiserslautern

**EHRENTAFEL DER IM ZEITRAUM VOM 01.01.2012 BIS 31.12.2012 VERSTORBENEN
MITGLIEDER UND ANGEHÖRIGEN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER**

Prof. Dr. Axel Bleckmann
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik

Prof. Hubert Schwanekamp
Fachbereich Maschinenbau

Wolfgang Kosel
Datenverarbeitungszentrale

Prof. Johanna Senger
Fachbereich Oecotrophologie · Facility Management

Ewa Larisch
Hochschulbibliothek

Prof. Dr. Ulrike Toellner-Bauer
Fachbereich Pflege und Gesundheit

Hans Michatsch
Gründungskanzler der Fachhochschule Münster

Prof. Dr. Martin Trauth
Fachbereich Physikalische Technik

Zentrale Publikationen der Fachhochschule Münster



Jahresbericht 2011



Hochschulentwicklungsplan 2011–2015



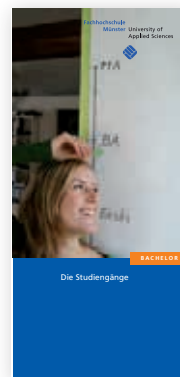
Hochschulmagazin »fhocus«



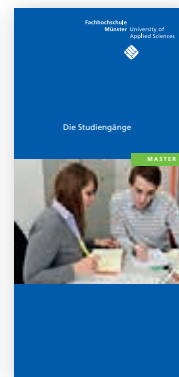
Hochschulpreisbroschüre »Ausgezeichnet«



Studiengänge und Beratung an der FH Münster



Bachelor-, Master- und Veranstaltungsfaltblatt



Präsenz der Fachhochschule Münster im Internet



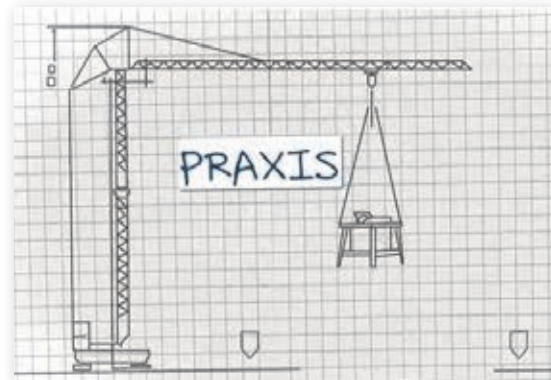
www.fh-muenster.de



www.facebook.com/fachhochschulemuenster



www.youtube.com/fhmuenster



Imagefilm für Studieninteressiert



www.xing.com/company/fhmuenster



www.twitter.com/fh_muenster



Impressum

HERAUSGEBER

Präsidium der Fachhochschule Münster · Hüfferstraße 27 · 48149 Münster · www.fh-muenster.de

REDAKTION

Thorsten Krause

GESTALTUNG

Nieschlag+Wentrup · www.nieschlag-und-wentrup.de

FOTOS

Titel, Trennseiten und neuberufene Professoren: Wilfried Gerharz (Titel, Seiten: 12, 22, 24, 30, 56, 66, 70, 71), Benedikt Weischer (Seiten: 46, 62), Julian Vogt (Seite 68), Thomas Graf (Seite 72).

Schlaglichter: DVGW/Rolf Opitzka, Wilfried Gerharz, Peter Gutschank, Fritz Kreyenschmidt NWZ, Sven Mörth, Michael Neumann, NWZ, Stadt Emsdetten, Danuta Dutczak, Henriette Strotmann und aus der Pressestelle (Thomas Graf, Christoph Hachtkemper, Anne Holtkötter, Victoria Liesche, Milana Mohr, Martina Weiland) sowie aus den Fachbereichen und Instituten

BERATUNG

Prof. Gisela Grosse · CCI (Corporate Communication Institute)

LEKTORAT

Lektorat Schreibweise · www.lektorat-schreibweise.de

DRUCK

IVD GmbH & Co. KG · Ibbenbüren · Auflage: 1.600 Exemplare

HINWEIS ZUR GESCHLECHTERGERECHTEN SPRACHE

Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Bereichen ist im Leitbild der Fachhochschule Münster verankert. Nach Möglichkeit verwenden wir geschlechtsneutrale Formulierungen. Wo sich dies nicht umsetzen lässt, benutzen wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind dabei Frauen eingeschlossen.

HINWEIS ZUM JAHRESABSCHLUSS

Zum Redaktionsschluss des Jahresberichtes lag der geprüfte Jahresabschluss der Fachhochschule Münster noch nicht vor. Alle Euro-Werte sind deshalb als vorläufig zu betrachten und können gegenüber dem vorherigen und dem nächsten Bericht marginal variieren.

BACHELOR- UND MASTERSTUDIENGÄNGE AN DER FACHHOCHSCHULE MÜNSTER

TECHNIK		FACHBEREICHE
BACHELOR	Bauen im Bestand (Franchise)	Bauingenieurwesen
	Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen
	Baustellenmanagement (Franchise)	Bauingenieurwesen
	Chemieingenieurwesen	Chemieingenieurwesen
	Elektrotechnik	Elektrotechnik und Informatik
	Elektrotechnik (dual)	Elektrotechnik und Informatik
	Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik	Energie · Gebäude · Umwelt
	Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik Plus	Energie · Gebäude · Umwelt
	Informatik	Elektrotechnik und Informatik
	Informatik (dual)	Elektrotechnik und Informatik
	Maschinenbau	Maschinenbau
	Maschinenbau (dual)	Maschinenbau
	Maschinenbauinformatik	Maschinenbau
	Physikalische Technik [Lasertechnik und Biomedizinische Technik]	Physikalische Technik
	Technische Orthopädie	Physikalische Technik
	Technische Orthopädie (dual)	Physikalische Technik
Total Facility Management	Oecotrophologie · Facility Management	
MASTER	Bauingenieurwesen	Bauingenieurwesen
	Biomedizinische Technik	Physikalische Technik
	Chemical Engineering	Chemieingenieurwesen
	Informationstechnik	Elektrotechnik und Informatik
	Internationales Facility Management	Oecotrophologie · Facility Management
	Maschinenbau	Maschinenbau
	Netzingenieur Versorgungswirtschaft	Energie · Gebäude · Umwelt
	Photonics	Physikalische Technik
	Technisches Management in der Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik	Energie · Gebäude · Umwelt

TECHNIK UND WIRTSCHAFT		FACHBEREICHE
BACHELOR	Wirtschaftsingenieurwesen – Chemietechnik	Chemieingenieurwesen
	Wirtschaftsingenieurwesen – Elektrotechnik	Elektrotechnik und Informatik
	Wirtschaftsingenieurwesen – Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik	Energie · Gebäude · Umwelt
	Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau	Maschinenbau
	Wirtschaftsingenieurwesen – Physikalische Technologien	Physikalische Technik
	Wirtschaftsingenieurwesen Verbundstudium	Institut für Technische Betriebswirtschaft
MASTER	Logistik	Wirtschaft
	Technische Betriebswirtschaft Verbundstudium MBA (weiterbildender Master)	Institut für Technische Betriebswirtschaft
	Wirtschaftsingenieurwesen	Institut für Technische Betriebswirtschaft
	Wirtschaftsingenieurwesen (weiterbildender Master)	Institut für Technische Betriebswirtschaft

WIRTSCHAFT		FACHBEREICHE
BACHELOR	Betriebswirtschaft	Wirtschaft
	Betriebswirtschaft (dual) (Franchise – VWA)	Wirtschaft
	Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft [CALA]	Wirtschaft
	European Business Programme [EBP]	Wirtschaft
	European Business Programme mit Praxis [EBP]	Wirtschaft
	Wirtschaftsinformatik	Wirtschaft

WIRTSCHAFT		FACHBEREICHE
MASTER	Accounting and Finance	Wirtschaft
	Auditing, Finance and Taxation (weiterbildender Master)	Wirtschaft
	International Marketing & Sales	Wirtschaft
	International Supply Chain Management (weiterbildender Master)	Wirtschaft
	Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft	Oecotrophologie · Facility Management

GESTALTUNG		FACHBEREICHE
BACHELOR	Architektur	Architektur
	Design	Design
MASTER	Architektur	Architektur
	Design – Information und Kommunikation	Design

GESUNDHEIT UND SOZIALES		FACHBEREICHE
BACHELOR	Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Berufliche Fachrichtung Pflege	Pflege und Gesundheit
	Berufspädagogik im Gesundheitswesen – Berufliche Fachrichtung Therapie	Pflege und Gesundheit
	Berufspädagogik im Gesundheitswesen (Franchise – Bethel)	Pflege und Gesundheit
	Berufspädagogik im Gesundheitswesen (Franchise – Neuendettelsau)	Pflege und Gesundheit
	Oecotrophologie	Oecotrophologie · Facility Management
	Pflege (dual)	Pflege und Gesundheit
	Pflege (dual) (Franchise–Neuendettelsau)	Pflege und Gesundheit
	Pflege- und Gesundheitsmanagement	Pflege und Gesundheit
	Soziale Arbeit	Sozialwesen
	Soziale Arbeit Verbundstudium [BASA]	Sozialwesen
MASTER	Therapie- und Gesundheitsmanagement (dual)	Pflege und Gesundheit
	Bildung im Gesundheitswesen	Pflege und Gesundheit
	Bildung im Gesundheitswesen (Franchise – Bethel)	Pflege und Gesundheit
	Bildung im Gesundheitswesen (Franchise – Neuendettelsau)	Pflege und Gesundheit
	Clinical Casework (weiterbildender Master)	Sozialwesen
	Ernährung und Gesundheit	Oecotrophologie · Facility Management
	Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung in der Jugendhilfe	Sozialwesen
	Management in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen	Pflege und Gesundheit
	Sozialmanagement (weiterbildender Master)	Sozialwesen

LEHRERBILDUNG		FACHBEREICHE
Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL) in Kooperation mit den Fachbereichen und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster		
BACHELOR/MASTER	Bautechnik – Lehramt an Berufskollegs	Bauingenieurwesen
	Elektrotechnik – Lehramt an Berufskollegs	Elektrotechnik und Informatik
	Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften – Lehramt an Berufskollegs	Oecotrophologie · Facility Management
	Gesundheitswissenschaft/Pflege – Lehramt an Berufskollegs	Pflege und Gesundheit
	Informationstechnik – Lehramt an Berufskollegs	Elektrotechnik und Informatik
	Maschinenbautechnik – Lehramt an Berufskollegs	Maschinenbau
	Mediendesign/Designtechnik – Lehramt an Berufskollegs	Design

KOMPETENZFELDER



Bau | Umwelt | Ressourcen



Produkt- und
Verfahrensentwicklung



Unternehmens-
und Dienstleistungs-
management



Gesundheit | Life Sciences



Angewandte
Sozialwissenschaften



Kommunikation
Information

FORSCHUNGSINSTITUTE

Institut für Konstruktions- und Funktionsmaterialien (IKFM)

Institute for Sustainable Food Production and Nutrition (ISuN)

Institut für Praxisentwicklung und Evaluation (IPE)

Institut für Optische Technologien (IOT)

Institut für unterirdisches Bauen (IuB)

Institut für Prozessmanagement und Logistik (IPL)

Institut für Wasser · Ressourcen · Umwelt (IWARU)

Corporate Communication Institute (CCI)

KOMPETENZPLATTFORMEN

Neue Werkstoffe: Nanoskalige Materialien und funktionale Schichten (gemeinsam mit der FH Gelsenkirchen und der FH Südwestfalen)

Kommunikationstechnik und Angewandte Signalverarbeitung (gemeinsam mit der FH Dortmund und der FH Südwestfalen)

Life Sciences – Medizintechnik

Life Cycle Assessment (LCA) neuer Kunststoffe

Optische Technologien – Photonik

AN-INSTITUTE

Institut für textile Bau- und Umwelttechnik GmbH (Kiwa TBU GmbH)

Institut für Abfall, Abwasser, Site und Facility Management e. V. (INFA/ISFM e. V.)

Use-Lab GmbH

WEITERE FORSCHUNGSSTRUKTUREN

Laserzentrum Fachhochschule Münster (LFM)

Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe

EUREGIO Biotech-Center

Promotionskolleg

Fachhochschule Münster
Hüfferstraße 27
48149 Münster
www.fh-muenster.de

Umfeldstraße A...f

